

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

33. Jahrgang - Nr. 16

Landeck, 21. April 1978

Einzelpreis S 3,—

Wald ist mehr als nur Holz

Auch der Wald kommt „jährlich in die Wochen“ könnte man angesichts der Woche des Waldes (17. bis 23. April) sagen. Da uns dieses große Stück Natur tatsächlich nur Gutes gebiert, läßt man sich jedoch diese Wald-Woche gern gefallen, nicht zuletzt deshalb, weil man sicher sein kann, daß sie in bezug auf unsere „Grüne Lunge“ bestimmt an einem einsetzenden radikalen Umdenken nicht unmaßgeblich beteiligt ist. So gibt es denn anlässlich der heurigen Waldwoche wieder eine Reihe von Publikationen, die sich mit dem Wald und seinen Wirkungen auf des Menschen Leben und Existenz befassen. Einer solchen „Wald-Schrift“ ist auch die Schlagzeile „Wald ist mehr als nur Holz“ („Die Mehrfachwirkung des Waldes“, BMF Land- u. Forstwirtschaft) entnommen.

Beim kürzlich in Landeck durchgeführten Bezirksfremdenverkehrstag meinte ein Funktionär, man habe die Landschaft erst herrichten müssen, um sie entsprechend vermarkten zu können. Solche Sätze tun weh, wenn man an die vielen Schneisen denkt, die für die Schipisten in unsere Wälder geschlagen wurden. (In den letzten 10 Jahren wurden in Tirol zirka 600 Hektar Wald für Schiabfahrten gerodet.) Es wäre jedoch falsch, den Fremdenverkehr zum alleinigen Sündenbock zu stempeln. In der Publikation „Wozu brauchen wir den Wald?“ — herausgegeben von der Landesforstinspektion -

heißt es zu diesem Thema unter anderem: „Trotzdem wird man weiterhin Waldflächen für Schiabfahrten opfern müssen, aber nur, wenn die Abfahrt erosionssicher angelegt wird und keine Lawinengefährdung entsteht.“

Die Ebene muß auf den Bergen verteidigt werden“, sagte der Generaldirektor der italienischen Forstdienste sicher mit etwas kriegerischem Vokabular nach der Überschwemmungskatastrophe von 1966. Für tirolische Verhältnisse zutreffender — die Lawinengefahr vor Augen — wäre vielleicht die Abwandlung „Unsere Täler müssen auf den Bergen verteidigt werden“. Und hier muß man unseren Förstern und den zuständigen Stellen einmal Anerkennung und Dank aussprechen: in dieser Hinsicht wurde in unserem Land in den letzten Jahren wirklich Großartiges geleistet. In Zusammenarbeit mit der Wildbach- und Lawinverbauung wurde durch Hochlagenaufforstung Lebensraum gesichert und damit vor Entvölkerung bewahrt. Gleichzeitig jedoch muß man an dieselben Stellen den Aufruf richten, den Schipisten im Wald und den Forstwegen, die größtenteils sicher notwendig u. nützlich sind, nicht selten jedoch brutal in die Hänge gefräst werden, genaue Beobachtung zu widmen.

Tirol ist ein walddreiches Land, nicht zuletzt deshalb hatten Generationen von Ti-

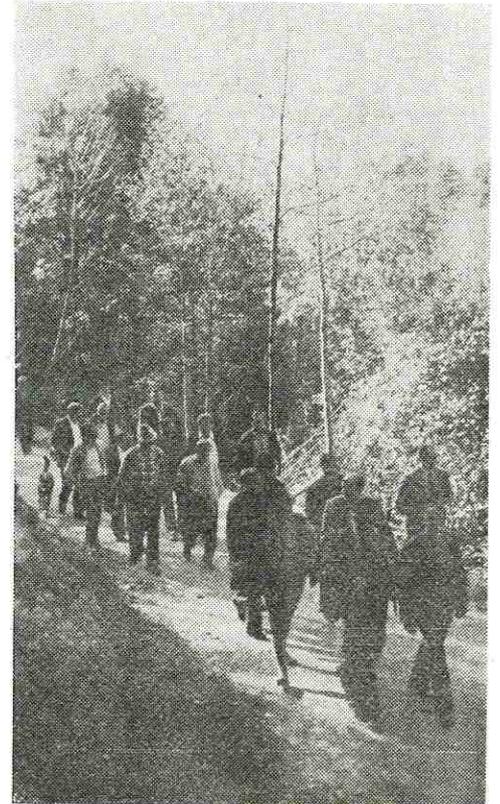


Foto Perktold

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton, Ischgl + Zams:

Dokumente und Wertgegenstände können zuhause oft nicht sicher genug verwahrt werden. Bedienen Sie sich daher eines Kundensafes in unseren Tresoranlagen in Landeck und den Filialen.

DIE SPARVOR

Namenstage der Woche: FR (21. 4.): Anselm, Konrad v. P. - SA (22. 4.): Sofer u. Cajus, Wolfhelm - SO (23. 4.): Georg, Adalbert, Gerhard - MO (24. 4.): Egbert, Wilfried, Fidelis - DI (25. 4.): Markus, Erwin, Franka - MI (26. 4.): Kletus, Marzellinus, Maria - DO (27. 4.): Petrus Canisius - FR (28. 4.): Petrus Chanel, Hugo - So lang die Frösche vor Markus geigen, so lange sie nach Markus schweigen.

rolern Gelegenheit (nicht selten war es bittere Not), darin und an ihm zu sündigen. Erfreulich — und von kommenden Genera-

tionen sicher entsprechend gewürdigt — ist, daß wir die Bedeutung des Waldes als „mehr als nur Holzlieferant“ erkannt haben

und nach dieser Erkenntnis auch handeln.

O. P.

Tiroler Fremdenverkehrswerbung geht moderne Wege

Daß die Tiroler Fremdenverkehrswerbung kürzlich mit dem dritten Preis der „Goldenen Reisekutsche“ ausgezeichnet wurde, ist ein deutlicher Beweis für die Qualität der Tiroler Werbeprodukte auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs. Schon öfters haben Tiroler Fremdenverkehrsplakate Preise errungen, jedoch stellte diese „Reisekutsche“ einen Höhepunkt dar.

Die Aktivitäten der Tiroler Fremdenverkehrswerbung sind ungemein vielseitig, vor allem auch auf dem Gebiet der Anzeigenwerbung, besonders in der Bundesrepublik Deutschland. Für dieses Jahr wurde die Anzeigenwerbung am 28. Dezember 1977 in der STERN-Gesamtausgabe gestartet. Bis heute erhielt die TFVW rund 12.000 Rückantworten. Im Februar 1978 wurden große Anzeigen in den Zeitschriften Brigitte, Eltern u. im März in der Schönen Welt, der DB-Zeitschrift, eingeschaltet. Als Rücklauf bei „Brigitte“ kamen über 13.000, bei „Eltern“ 4.500 und bei „Schöne Welt“ bisher 6.000 Anfragen an die Tiroler Fremdenverkehrswerbung. Berücksichtigt man auch andere deutsche Journale, in denen Coupon-Inserate veröffentlicht wurden, so ergibt dies für die ersten drei Monate dieses Jahres einen Coupon-Rücklauf von rund 40.000.

Wie sehr diese Zahlen im Verlauf der letzten Jahre gesteigert werden konnten, beweisen folgende Zahlen:

1976 kamen insgesamt bei der TFVW sowie bei den Zweigstellen der ÖFVW in der Bundesrepublik rund 40.000 Couponrückläufe bzw. Anfragen. 1977 waren es im ganzen Jahr 70.000. Heuer sind es bereits jetzt neben den 40.000 Coupon-Anfragen weitere 20.000 Anfragen bei den Zweigstellen, so daß bis Ende März bereits rund 60.000 Anfragen nach einem Urlaub in Tirol eingelangt sind. Wenn man weiß, daß diese Anfragen primär von solchen Urlaubern eingekauft werden, die Tirol noch nicht gut oder überhaupt nicht kennen, ersieht man die Bedeutung dieser Art von Breitenwerbung in führenden Tagesblättern und Illustrierten.

Eine besondere Art der Werbung stellen auch die sogenannten Shell-Folders dar. Es sind Blanko-Vordrucke mit Tirol-Motiven und dem Tirol-Schriftzug der Fremdenverkehrswerbung, die an Reisebüros, Fluglinien etc. kostenlos zur Verfügung gestellt werden,

damit diese Organisationen ihr eigenes Tirol-Reiseprogramm eindruckend können. Allein für die letzte Winterwerbung wurden 1,7 Millionen solcher Shells an Reisebüros übergeben, 30.000 Plakate haben diese Art Werbung gesondert unterstützt. Ein Beispiel: Allein AMEROPA affizierte 5000 Tirol-Plakate mit ihrem Tirol-Programm in deutschen Bahnhöfen.

Auch dem Trend des gesteigerten Bedürfnisses nach Bergwandern und Bergsteigen wurde Rechnung getragen. In Zusammenarbeit mit den Bergsteigerschulen (insgesamt 14) wurden Shell-Folders zur Verfügung gestellt. Schon jetzt haben 8 Tiroler Bergsteigerschulen von dieser neuen Werbemethode Gebrauch gemacht.

Der bekannte Tirol-Prospekt „Schutzhütten und Alpengasthöfe“ wurde neu aufgelegt und mit zusätzlichen Tips für das Bergwandern bereichert. Neuaufgelegt wurde auch der Prospekt „Natur-Gesundheit Tirol“ (für den die Tiroler Fremdenverkehrswerbung den 3. Preis der „Goldenen

Reisekutsche“ des Jäger-Verlags in Darmstadt erhielt).

Die Vorbereitungen für die Winterwerbung 1978-79 laufen bereits voll an. In ungefähr einem Monat wird der neue Landesprospekt „Winter 1978-79 in Tirol“ in einer Auflage von 500.000 Stück gedruckt, der neben englisch und französisch auch in italienisch, holländisch und spanisch erscheinen.

Die Presseerfolgskontrolle der Tiroler Fremdenverkehrswerbung konnte im abgelaufenen Jahr wieder schöne Zahlen verzeichnen.

Die bei der TFVW eingelangten Artikel und Reportagen in Zeitungen und Zeitschriften der Bundesrepublik erreichten im Jahr 1976 (ohne Berichte über die Olympischen Winterspiele) 1.155 Reportagen in 180 Publikationen mit einer Gesamtauflage von über 300 Millionen Stück. Wie sehr diese Zahlen gesteigert werden konnten beweisen die Eingänge des Jahres 1977 bis Ende Februar 1978: es waren 2.045 Artikel allein aus der Bundesrepublik Deutschland.

Bundessängerfest 1978 in Innsbruck

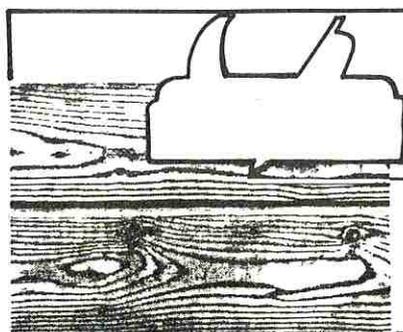
Die Bundesleitung des Österr. Arbeitersängerbundes hat sich entschlossen, das Bundessängerfest 1978 in der Zeit vom 4. bis 7. Mai 1978 in Innsbruck abzuhalten. Auf dem Programm stehen Konzerte im Kongreßhaus, im Großen Stadtsaal und im Saal des Städt. Konservatoriums; Messen in der Basilika, in der Wiltener Stiftskirche und in der Spitalskirche; außerdem ein Offenes Singen und Platzkonzerte auf verschiedenen Plätzen in Innsbruck, Chordarbietungen in den Städt. Betagtenheimen und Chorkonzerte in der Umgebung von Innsbruck.

Zur Aufführung kommen Chorwerke aus fünf Jahrzehnten. Das Festabzeichen zum

Preis von S 25.— berechtigt zum Besuch aller Veranstaltungen. Festabzeichen sind erhältlich im Städt. Verkehrsbüro am Burggraben, im Kongreßhaus, im ÖGB-Sekretariat und an den Abendkassen.

Menschenrechtsausstellung

Landeck, 20. April - 30. April 1978
20. bis 23. April: Hotel Schrofenstein,
24. bis 28. April: Bundesrealgymnasium,
29. bis 30. April Pfarrzentrum - werktags 9-12 u. 15-19 Uhr; Samstag-Sonntag 9-12 Uhr.



HOBELWAREN
 direkt vom Erzeuger
 aus erster Hand

HOLZINDUSTRIE
PFEIFER

6460 Imst, Telefon 05412/2232

Vierbändige Chronik von Landeck fertiggestellt

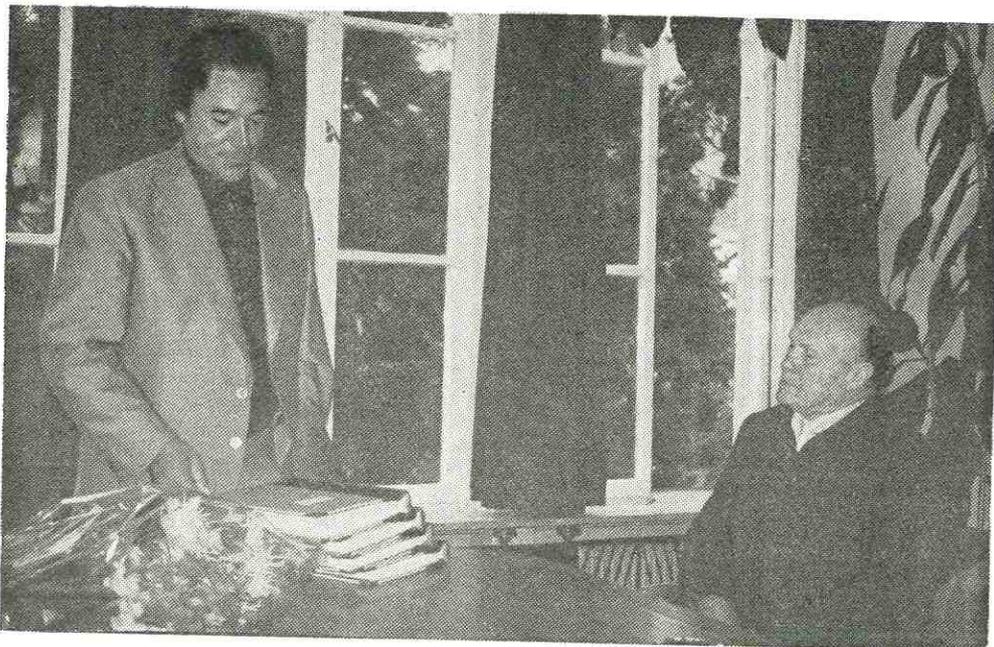


Foto Perktold

Im Rahmen einer Feierstunde wurde kürzlich im Sitzungssaal des Landecker Rathauses eine vierbändige Chronik der Stadt Landeck von ihrem Verfasser Josef Roilo an den Bürgermeister Anton Braun übergeben.

Der reich bebilderte Beleg über das Werden von Landeck ist in zweijähriger Arbeit entstanden. Das Original wird im Amtszimmer des Bürgermeisters aufbewahrt, eine Zeitschrift befindet sich an der Stadtbücherei Landeck u. steht jederzeit für Einsichtnahmen zur Verfügung.

Stadtamtsleiter Dr. Engelbert Schneider wies auf die Bedeutung dieses aus eigenem Antrieb entstandenen Werkes für die Bevölkerung, insbesondere auch für die Schüler, hin.

Kulturreferent Stadtrat Kurt Leitl gab seiner Freude über das gelungene Werk ebenfalls Ausdruck.

Bürgermeister Anton Braun betonte in seiner Ansprache, hier habe „ein Idealist mit unendlichem Sammlergeist“ Material über die Vergangenheit Landecks zusammengetragen und jedermann zugänglich gemacht.

okay
Jeans
 Delta Grafik
 Levi's
 Original
 jeans by bilgeri sind okay

Haus der Mode
bilgeri
 Malsersstraße 43-45 6500 Landeck

Unerwünschte Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit zwischen Bevölkerung und Militär scheint in Landeck Tradition zu haben. Allerdings fand sie früher auf einer Ebene statt, die der Gemeindevertretung von Angedair Anlaß zu einem Schreiben an die Statthaltereie gab. Diese wurde — so ist es in der Landecker Chronik getreulich aufgezeichnet — ersucht, das Militär abzu ziehen, „da die Mädler ledige Kinder bekommen, welche der Gemeinde zur Last fallen“.

O. P.

Roilo wird der Stadtverwaltung beim Ordnen ihres Archivs hilfreich zur Seite stehen.

Ein lange verloren geglaubter „Schatz“ wurde kürzlich in einer verstaubten Ecke des Rathauskellers in Form einer Kiste, gefüllt mit alten Schriften, entdeckt. Auch diese Papiere werden nach fachmännischer Bearbeitung dazu beitragen, die Vergangenheit unseres unmittelbaren Raumes in deutlicherem Lichte darzustellen.

O. P.

Die Frühjahrskur

Schön langsam wird der Winter gar,
 Und jedem Menschen wird jetzt klar,
 Daß 's Frühjahr kimmt mit aller
 Macht;

Und ganz leise und bedacht
 Fangts an zu blühn auf Feld u. Flur
 Erwacht vom Winterschlaf d'Natur.
 Da fallts ma ein, wannst g'sund willst
 bleib'n,

Muaßt 's Kräutersammeln du be-
 treiben.

Es halt d'Natur für uns bereit
 All dös, was g'sund für Seel u. Leib.
 Geh außi glei, es is koa Plag
 Und brock' a schnell, was i dir sag.
 In Huflattich bring hiatz ins Heim,
 Der nimmt d d'Huasten, löst in
 Schleim

Und 's Schlüsselblämel trag ins Haus,

Dös treibt da Gicht und 's Rheuma
 aus.

Und is zu hoch der Druck vom Bluat,
 Dann is die Vogelmistel guat.
 Wanns da fahlt beim Appetit,
 Nimm die Kranawetten mit,
 Mach an Tee draus dann und wann -
 I selba mach an Schnaps davon.

Tuan die 'd Hämorrhoiden beißen
 Nimm die Rinde von die Eichen,
 Mach an Absud dir da draus,
 Bad' di drin und es hört auf.

Wann die d'Manneskraft verlaßt,
 Wannst es awa nit recht schafft,
 Sag' i dir ganz kurz und bündig,
 Is die Meisterwurz hier fündig.

A für d'Weiber woaß i 'was:
 Frauenmantel heißt das Gras.
 Und wer'n die Kinder plagt von
 Wind

Hilft a Kümmelwasserl g'schwind.

Scho mei Ahnl hat mir g'sagt:
 „Bua, wann di a Krankheit plagt,
 Nimm an Bibernell - stirbst dann nit
 so schnell;“

Nimmst gar an Baldrian - kimmst
 ganz davon“!

So wachst für alle Krankheitsarten
 A Kraut in unsern Herrgottsgarten:
 Preiselbeer und Fieberklee,

Salbei, Fenchel, Kastanie,
 Lavendel, Linden, Johanniskraut,
 Pfefferminz und Hollerstaund,
 Schachtelhalm und Augentrost

Und vieles nu - was gar nix kost.
 Ja, es gibt nu tausend Arten,
 Die netta auf dei Krankheit warten.

Nur dös eine laß da sag'n:
 Is einer mit a Dummheit g'schlag'n,
 Is dös alles ganz umasist,
 Awann er d' ganz Apotheke'n frist.

F. F. L.

Frank: Der Verband sind du, ich - wir alle

Aus der ordentl. Vollversammlung des FVV Zams am Donnerstag, 13. 4. 1978, im Postgasthof Gemse

Auch bei der diesjährigen Vollversammlung des jungen Verbandes unter neuer Führung zeigte sich im wesentlichen das gleiche Bild: von Katzenjammer, hervorgerufen durch die Trennung von Landeck, keine Spur; eine positive Weiterentwicklung auf Verwaltungstechnischem Gebiet — und als Negativum eine nach wie vor schlechte Mel-demoral.

Obmann Sepp Frank nannte das Jahr 77 „ein Jahr der Festigung“. Die Vermögens- teilung mit dem FVV Landeck wurde abgeschlossen und brachte aus dem Überschuß von 472.000 S für Zams 157.457,85 S.

In Zams gibt es derzeit 110 Zimmerver- mieter. Von den 841 Betten stehen 270 in Gewerbebetrieben. Die Bettenanzahl zu stei- gern — so Frank — sei nicht erstrebens- wert — sehr wohl jedoch eine Qualitäts- verbesserung.

1977 ergaben die 65.383 gemeldeten Näch- tigungen einen geringfügigen Rückgang von 0,5 Prozent gegenüber 1976. Und da war der Obmann auch schon bei des „Pudels Kern“, denn die tatsächliche Nächtigungs- ziffer sei wesentlich höher. Einer von etli- chen Beweisen: Die Höchstaustlastung war laut Meldung am 19. Juli mit 70 Prozent, tatsächlich konnte man an diesem Tag je- doch kein Bett in Zams bekommen.

Auch die abgabefreien Nächtigungen be- trugen bei manchen Vermietern bis zu 60 Prozent. Sollte dieses ungesetzliche ver- bandsschädigende Verhalten andauern, sehe man sich zu Meldekontrollen gezwungen.

Gerade die „Einnächtlter“ sollten „liebe- voll behandelt“ werden, denn durch Emp- fehlungen an Bekannte oder dadurch, daß er selbst zum Dauergast werde, sei die Werbe- wirkung groß.

Die Umstellung auf EDV erbrachte eine Reihe von Vorteilen: die vereinfachte mo- natliche Abrechnung, ideale Nächtigungsli- sten, die eine Überprüfung der Wirksam-

keit der Werbeaktionen ermöglichen u.a.m. (Ein „bedenklicher“ EDV-Auswurf: Die Hütten waren im Juli und August nur zu 0,5 Prozent ausgelastet.) Die durchschnitt- liche Aufenthaltsdauer beträgt 5 Tage; 53,6 Prozent der Gäste kamen aus der BRD, 25,6 Prozent aus Holland, 8,4 Prozent wa- ren Österreicher und 3,1 Prozent Belgier.

An Werbeaktivitäten nannte der Obmann die Teilnahme an FFV-Messen in Essen, Stuttgart und Holland, die Verteilung von 4775 Prospekten und die Auflage von Pau- schalangeboten. S 50.000 betrug das Wer- be-Etat.

Frank dankte der Agrar für ihre Mitar- beit auf dem Bereich der Wanderwege (Loipe).

1977 wurden 152 Gäste-Ehrungen durch- geführt (5, 10, 15 Jahre). Für das ausge- zeichnet funktionierende Büro konnten Frau Ladner und die RAIKA den Obmann-Dank entgegennehmen.

Kassier Josef Hueber, der seine Agenden ebenfalls am 11. 1. bereits an Josef Zangerl abgegeben hatte, gab den Kassabericht (697.503 S Einnahmen, 583.495 Ausg.) für den ihm die einstimmige Entlastung zuteil wurde.

Die Vollversammlung gab im weiteren der Erhöhung der Aufenthaltsabgabe von 3 auf 4 S ihre Zustimmung.

Kassier Zangerl verlas den Haushaltsplan 78, der 857.969 Einnahmen vorsieht und auf der Ausgabenseite u. a. 221.000 S Venet-Rückhaftung und 100.000 S Rücklagen für den neuen Ortsprospekt aufweist.

Aus der Ansprache von Bgm. Fraidl, Agrar-Obmann Hammerl, Venet-Betriebslei- ter Ing. Thurner, SV-Obmann Kurz, Obst- und Gartenbau Obmann Grisseemann und Raika-Obmann Bouvier hörte man durch- wegs Bereitschaft zur Mitarbeit und Aner- kennung für die Leistungen des jungen Ver- bandes.

Im abschließenden Punkt „Allfälliges“ gab es eine Reihe von Anfragen, Wünschen

Ohne Zams

Das Landesverkehrsamt habe einen schönen Werbeprospekt für ganz Tirol herausgegeben, lobte Hermann Hauweis, der „Gemse“-Wirt. Auf der Landkarte sei jedoch Zams nicht drauf. Den Wahrheitsbeweis trat er unverzüglich an.

Da könnte doch der zahmste Zimmer wild werden!

Es ist kaum anzunehmen, daß die Landes-Fremdenverkehrsgewaltigen diesen Ort deshalb kartographisch „abmel- deten“, weil hier etwa die Meldungen nicht zufriedenstellend durchgeführt würden. Ginge man von diesem Gesichtspunkt aus, stellte sich wohl ganz Tirol als unbesiedeltes Land im Gebirge dar.
Oswald Perktold

und Anregungen der nicht gerade zahlreich erschienenen Mitglieder. O. P.



Kameraklub Landeck Sektion Film

Beim nächsten Klubabend am Dienstag, 25. April, 20 Uhr, im Gasthof „Bierkeller“ werden unvertonte Filme von Mitgliedern gezeigt, die von den Herren Stadelwieser und Schimpfössl besprochen werden. Wir versuchen auf diese Weise einen neuen Weg zu gehen, um von der allgemeinen Bespre- chung, die sich nicht bewährt hat, abzu- kommen. Alle Mitglieder und Gäste sind zu diesem Abend herzlich eingeladen.

Die Vereinsleitung

Pensionsversicherungsanstalt der Ange- stellten (Arbeiter) - Italianisches Natio- nalinstitut I.N.P.S. - Bundesversiche- rungsanstalt für Angestellte Berlin

Zwischenstaatlicher Sprechtag am 18. 4. 1978, 8 Uhr bis 12 Uhr in Innsbruck, Kai- ser Josefstraße 13.

Telefonische Anmeldung (Tel. 28 1 51) erwünscht!

Ein tschechoslowakischer Pfarrer bat die staatlichen Stellen um Bewilligung eines Dienstwagens, da sein Ortsbe- reich zu umfangreich für ihn war. Die Behörden lehnten mit der Begrün- dung ab, daß „Jesus Christus seinen Pflichten zu Fuß und in Sandalen nachgegangen sei“ und „für weitere Wege einen Esel“ benützt habe. Der Pfarrer richtete darauf ein zweites Gesuch an die Behörden; er bat um Zuteilung eines Dienstesels.

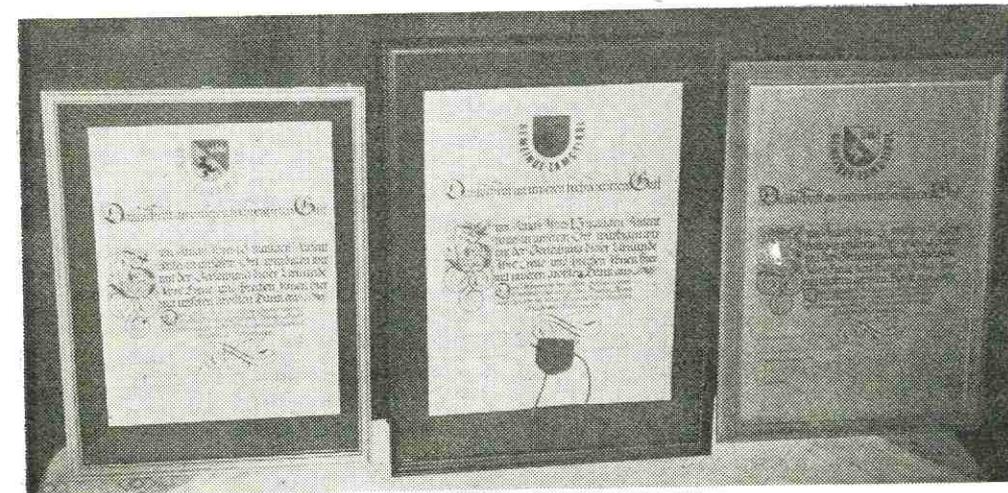


Foto Perktold

Venet AG: 3. ordentl. Hauptversammlung

Bei der 3. ordentlichen Hauptversammlung der Venet AG, die am Donnerstag, 13. April im Hotel „Schwarzer Adler“ durchgeführt wurde, waren durch Anwesenheit von Aktionären 18,171 Mio S des Stammkapitals von 22,5 Mio S vertreten. Dr. Karl Thaler, Vorsitzender des Aufsichtsrates, konnte die Versammlung deshalb für beschlußfähig erklären. Er begrüßte im besonderen Komm.-Rat Ehrenreich Greuter, der seine Funktion im Vorstand der Gesellschaft kürzlich aus Altersgründen zurückgelegt habe.

Im folgenden legte Thaler die Abschlüsse 75, 76 und 77 vor und gab Erläuterungen dazu. So etwa, daß ab dem Jahre 1975 „Zahlungen an die Venetbahn als Subventionen aufgefaßt werden und deshalb der Betrag von 1,558.000 S als außerordentliche Einnahme ausgewiesen werden“. In der Zwischenzeit wurden von den Gemeinden Landeck und Zams 3,082.093 S an Rückzahlungen für den ERP-Kredit bezahlt (2,054.728 S von Landeck) und verlustmindernd in der Bilanz ausgewiesen. Auf Antrag des Aufsichtsrates wurde dem Vorstand die Entlastung zuteil, auch ersterer wurde nach entsprechendem Antrag entlastet.

Wie in den Geschäftsjahren vorher, so wird auch für das Geschäftsjahr 1978 das Bundesministerium für Verkehr in der Person von Dkfm. Posch als Abschlußprüfer fungieren.

Bgm. Fraidl warf mit etlichen Zahlen einen Blick auf die Frequenz der Aufstiegshilfen und beantwortete eine Leitl-Anfrage — was die Gesellschaft in bezug auf die steigenden Personalkosten bei stagnierenden

Einnahmen (4,5 Mio) zu tun gedenke — damit, daß man am Personalsektor (derzeit 15 Personen) bereits Rationalisierungsmaßnahmen durchgeführt habe.

Hauptpunkt der Tagesordnung war jedoch nicht Verschuldung und Verlust (über die Hälfte des Stammkapitals) des Unternehmens, sondern das sogenannte Fließler Projekt.

Betriebsleiter Ing. Thurner unterstrich mit der Bezeichnung „zweiter Fuß für den Venet“, daß man sich damit nicht etwa fremde Köpfe zerbricht, sondern daß die Erschließung der Südseite auch für die Venet AG von großer Bedeutung ist. Mit Einschränkungen — Fragen nach Gesellschaftsform, Rentabilität und eventueller Konkurrenzierung der bestehenden Anlagen — war die Vollversammlung ebenfalls dieser Ansicht. Sollte Fließler die 18 Mio S aufbringen, so sei es keine Frage, daß sich Landeck und Zams an dem Projekt beteiligten, erklärte etwa Bürgermeister Braun.

Von einer ursprünglich ins Auge gefaßten Abstimmung über eine Beteiligung am Fließler Projekt wurde nach mehreren, diesem Ansinnen entgegenstehenden Meinungsäußerungen (VzBgm. Spitz, FVV-Obmann Mag. Hochstöger, StR. Leitl) Abstand genommen. Der Vorstand wurde beauftragt, diesbezüglich mit Fließler weiter Kontakt zu halten.

Bgm. Fraidl meinte unter Punkt „Allfälliges“, das Geschäftsjahr 1977-78 zeige mit 5,119.979 S Einnahmen das beste Ergebnis seit Bestand der Gesellschaft. Die Presse habe „großen Schaden angerichtet“, meinte der Zammer Bürgermeister und brachte mit

Pfunds Prütz

**Besonders Hübsches
für den Firmling
sowie Exclusives
für den Paten
bei Ihrer**

BOUQUET RUDI u. ERNA

diesem Global-Vorwurf sicherlich einen kleinen östlichen Hauch in die Schlußphase der Versammlung, in der Stadtrat Leitl dem „sehr höflichen und hilfsbereiten Personal u. der Belegschaft“ der Venet AG den Dank aussprach. Leitl stellte auch fest, daß der an Stelle von Eduard Zangerl in den Aufsichtsrat genommene Ing. Egg gewählt werden müsse, seine gegenwärtige Präsenz also nicht den gesetzlichen Erfordernissen entspreche. (Der Aufsichtsrat setzt sich aus Thaler, Mungenast, Braun, Belina, Nuener, Holzer, Bouvier, Müller, Pöll, Hammerl u. Hochstöger zusammen.)

Für die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Altlandtags-Vizepräsident Josef Rimml und Komm.-Rat Ehrenreich Greuter wurden in einer anschließend durchgeführten Aufsichtsratsitzung Franz Wille u. Harald Böhme gewählt. O. P.

Die Äquatortaufe

Zum Artikel „Äquatortaufe“

Die Hauptreisezeit steht wieder vor der Haustür. Deshalb setzen wir die im Herbst unterbrochene Serie von Martha Schüpbach-Kraxner fort — nicht zuletzt für jene, denen es zeitmäßig oder finanziell nicht „ausgeht“ sich auf eine Weltreise zu machen. Liebe Gemeindeblattleser, reist also in Gedanken und Phantasie mit.

Kurz bevor unsere schöne Schiffsreise von Australien nach Mexiko zu Ende war, d. h. einige Tage vor unserer Ankunft in Mexikos berühmten Badeort Acapulco, gab es nochmals ein großes Fest, die Äquatortaufe. Durch die Überquerung des Äquators betraten wir nämlich das Hoheitsgebiet seiner Majestät, König Neptuns, des Beherr-

schers aller Meere und ihrer Lebewesen. Immer, wenn ein Schiff in sein Territorium kommt, steigt König Neptun persönlich aus seinen Tiefen empor und geruht, die „Landlubbers“, die Landratten also, in das Reich seiner Untertanen aufzunehmen. Damit alles seine Richtigkeit und Zeremonie hat, geschieht dies in Form der Äquatortaufe. Ich kann mir gut vorstellen, daß früher die Matrosen an die Wichtigkeit dieser Taufe geglaubt haben, und ebenso daran, daß es galt, das Wohlwollen des Herrschers der Ozeane nicht zu verlieren, aber heute ist dieses Fest nur mehr ein lustiges Erlebnis für die Passagiere eines Schiffes, ein Grund zum Feiern und eine gelungene Abwechslung.

Durch Plakate und Aufrufe werden die Neulinge, die zum ersten Mal den Äquator überqueren, aufgefordert, sich für die Taufe anzumelden. Von diesen Freiwilligen werden dann einige für die eigentlichen Tauf-Feierlichkeiten ausgesucht, die dann

verschiedene kuriose Bräuche wie Waschungen und Operationen über sich ergehen lassen müssen, um richtig in die Gepflogenheiten der Tiefen eingeweiht zu werden.

Von unserer Gruppe waren natürlich — wie hätte es anders sein können — auch ein paar dabei. Ich selbst konnte leider nicht mitmachen, denn es war ja nicht das erste Mal, daß ich über den Äquator fuhr. Da aber König Neptun allwissend sein soll, wollte ich unter keinen Umständen seinen Groll auf mich laden, indem ich zu schwindeln versuchte. Sein Wohlwollen hätte sich in Haß verwandeln können, oder in Rache, und da er Herr und Gebieter über alle Bewohner der Meere ist, hätte er seinen Untertanen Befehle erteilen können, mich zu vernichten, falls ich einmal ins Wasser fiel.

Die Taufe auf unserem Schiff, die am Nachmittag stattfinden sollte, lockte viele Passagiere an Deck, und schon kurz nach dem Mittagessen war rund um d. Schwimmbekken herum kein Platz mehr zu ergattern, denn die Schaulustigen hatten sich bereits mit gezückten Photoapparaten versammelt,

der Dinge harrend, die da kommen würden.

Da entstieg König Neptun dem Meer, mit langem Bart und in fürstliche Gewänder gehüllt, ganz würdevoller Beherrscher aller Gewässer und gewohnt, mit dem nötigen Respekt behandelt zu werden. Er trug eine goldene Krone auf seinem Haupt und seine dreizackige Lanze zum Zeichen seiner Macht, in der Linken. An seiner Rechten schritt seine liebliche Königin einher. Bescheiden wehrte er den ehrerbietigen Applaus der Passagiere ab und nahm hoheitsvoll im Thronessel Platz, um die Äquatortaufe vorzunehmen und zu überwachen.

Die armen „Opfer“, die sich den Aufnahmezeremonien unterziehen mußten, warteten im Badekostüm, bunt bemalt und an Händen und Füßen gefesselt, bis sie von König Neptuns Mannen in die Mitte des Decks gezerrt wurden, wobei sie so lange wie irgend möglich Widerstand leisteten, schließlich aber doch der Übermacht nachgeben mußten. Zur Strafe für ihre Missetaten wurden sie dann mit Eiern, Spaghetti, Tomatensauce und anderen essbaren Gegenständen „dekoriert“. Die Zuschauer klatschten begeistert Beifall für den Mut der so Behandelten, und insgeheim war wohl jeder froh, sich nicht freiwillig gemeldet zu haben. Bei meiner eigenen Äquatortaufe hatte ich noch lange Haare, und es dauerte einige Tage, bis ich das Zeug wieder vollends daraus entfernt hatte.

Als dann wurden die „Opfer“ von den Helfern des Königs auf einen Operationsstisch gelegt und von einem Arztteam in langen weißen Kitteln, unter Oberaufsicht des Königs höchstpersönlich, auf Herz und Nieren untersucht. Die Operation ging unter viel „Blutvergießen“ von statten. Bei den männlichen Landratten wurde meistens ein überflüssiger Knochen gefunden, die weiblichen bekamen unweigerlich Kinder.

Nach dieser medizinischen Untersuchung waren die Landratten wohl reif für die Taufe selbst. Mit vereinten Kräften aller Helfer wurden sie dann ins Schwimmbekken geworfen. Schon nach einigen Sekunden färbte sich dieses in allen Farben und glich nach kurzer Zeit einer dickflüssigen Suppe. Natürlich blieb die Rache der Opfer nicht aus, und sie warfen ihrerseits das gesamte Arztteam ins Wasser.

Der ganze Spektakel wurde vom Wachpersonal des Schiffes in Schach gehalten und beaufsichtigt. Bei unserer Äquatortaufe mußten nun sogar die Aufpasser in der Hitze des Gefechtes daran glauben, sowie ein zufällig anwesender Offizier, denn auch sie wurden ohne Pardon ins Wasser geworfen. Alle Beteiligten nahmen es mit viel Humor hin und wurden dafür von den Zuschauern beklatscht.

Am Abend gab es zu Ehren König Neptuns ein Galadiner und einen Äquatorball mit vielen lustigen Gesellschaftsspielen, wobei ich bei einem, dem Besentanz, sogar den ersten Preis errang.

Jeder Passagier, der den Äquator zum ersten Male überquerte, erhielt auf Verlangen von der Schiffsleitung ein Zertifikat ausgehändigt, vom Kapitän und von König Neptun unterzeichnet, in welchem dieses denkwürdige Ereignis bestätigt wird mit folgenden Worten:

„Verkündigung“

Durch unsere Königliche Gönnerhaftigkeit und Großmut haben wir heute unserer ehrenwerten XY (Namen) erlaubt, unser Hoheitsgebiet zu betreten, und die Vorgenannte ist rechtskräftig, in aller Form und Zeremonie, in die feierlichen Geheimnisse des Alten Ordens der Tiefen eingeweiht worden.

Durch diese Verkündigung bestätigen wir allen, die es wissen wollen, daß die Vorgenannte eine unserer treuen Untertanen geworden ist. Sollte sie einmal über Bord fallen, so sind alle Haie, Delphine, Wale, Wassernixen und anderen Bewohner der Tiefen angewiesen, unserer Ehrenhaften Untertanin mit dem nötigen Respekt zu begegnen.

Ferner haben alle Landratten und Matrosen, die unser Territorium noch nicht betreten haben, dem Befehl zu gehorchen, die Vorgenannte mit der Achtung, die Einem von uns gebührt, zu behandeln.

Ausgestellt von uns persönlich, im hiesigen Gerichtsgebäude, an Bord des Schiffes „Gailileo, Galilei“, am Äquator, am 26. 7. 1974.

Gezeichnet: Neptuns Oceanj Rex - Kapitän des Schiffes.

Nun, abschließend muß ich noch festhalten, daß ich mich persönlich nie auf den von König Neptun so großzügig versprochenen Schutz verlassen habe, und daß ich es nach wie vor tunlichst vermeiden werde, in engeren Kontakt mit Haien und Walen zu treten, denn ich bin nicht so sicher, ob diese ebenfalls mein Beglaubigungsschreiben gelesen haben, oder ob sie sich im Zweifelsfalle daran halten würden.

Diese Äquatortaufe war das letzte gemeinsame Fest an Bord unseres Schiffes und bildete für mich somit den Abschluß eines sorglosen und heiteren Urlaubslebens an Bord. Ich bin noch heute froh, daß ich diese Schiffsreise gemacht habe, denn damit bot sich mir die Möglichkeit, mich noch einmal so richtig auszuruhen und das „Dolce-Farniente“ zu genießen. Auch konnte ich mich gründlich auf meine kommende fünfmonatige Überlandreise durch Zentral-, Nord- u. Südamerika vorbereiten, die wunderschön aber zum Teil auch sehr anstrengend werden sollte.

Martha Schüpbach-Kraxner, Renggstr. 18
CH-6052 Hergiswil-NW

Alles ist komisch, solange es anderen passiert

Sozialberatung und Logopädie

Am 21. April 1978 wird eine neue Außenstelle der Sozialberatung (Alkohol-Drogenberatung), Behindertenberatung, Familienberatung und Logopädie in Imst, Stadtplatz 2 (0 54 12 - 23 13) eröffnet.

Alkohol-Drogenberatung:

Neben den Sprechstunden in Innsbruck können nun auch in Imst an jedem 1. und 3. Mittwoch des Monats Sprechtag abgehalten werden.

Angeboten wird:

- fortlaufende systematische Beratungsgespräche mit den Betroffenen
- Information für Angehörige über Beratung und Hilfe
- klärende Aussprachen mit Dienstgebern, Ausbildungsstätten, Heimen, behandelnden Ärzten etc.
- Vermittlung und Vorbereitung stationärer Behandlungen in- und außerhalb Tirols
- Vermittlung von finanziellen Unterstützungen
- gelegentlich Intervention bei Behörden.

Behindertenberatung:

Es wird beraten, welche Rehabilitationsmaßnahmen (schulische, berufliche, gesellschaftliche Eingliederung, Heilmaßnahmen) nach dem Tiroler Behindertengesetz für Geistig- und Körperbehinderte in Frage kommen. Nötige Schritte zur Verwirklichung einer echten Eingliederung können durch den Sozialarbeiter in die Wege geleitet werden.

Die Beratung erfolgt jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 10 bis 15 Uhr.

KIND LANDECK

Samstag, 22. 4., 14 Uhr:

Mister Billion

Freitag, 21. 4., 20 Uhr, Samstag, 22. 4., 20 Uhr, Sonntag, 23. 4., 14, 17 u. 20 Uhr
Montag, 24. 4., 20 Uhr:

Dienstag, 25. 4., 20 Uhr:

Kurato - in den Krallen des Mördertigers

Mittwoch, 26. 4., 20 Uhr:

Hitler - eine Karriere

Donnerstag, 27. 4., 20 Uhr:

Der Förster vom Silberwald

Samstag, 29. 4., 14 Uhr:

Tom und Jerry - Räuber und Gendarm

Freitag, 28. 4., 20 Uhr, Samstag, 29. 4., 20 Uhr, Sonntag, 30. 4., 14, 17 und 20 Uhr:

Abba

Apfelmost - Apfelessig

(eigenbau), per Liter S 10.—
laufend abzugeben.

Hotel Sonne - Landeck

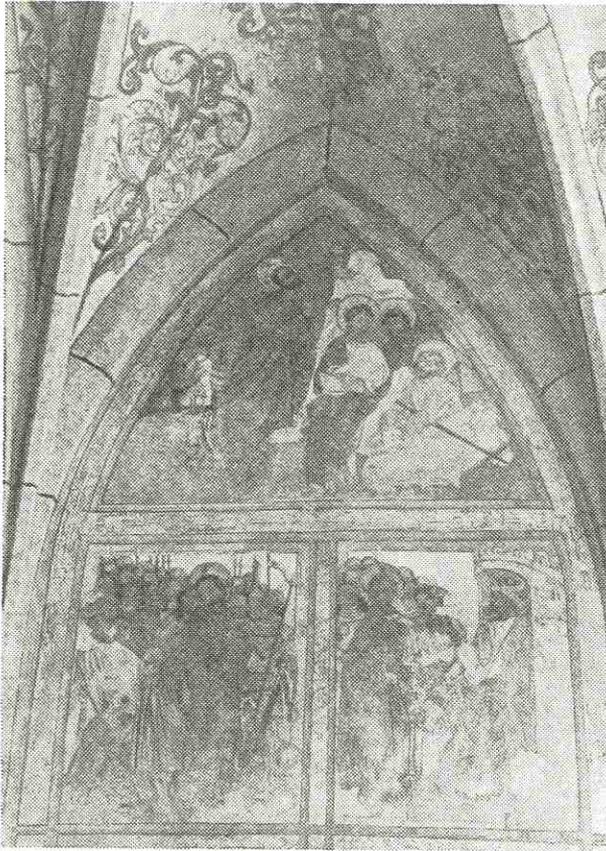
Telefon 2519

Die gotischen Fresken in der Pfarrkirche von Ried

Nachdem im gotischen Chor der Pfarrkirche Ried anlässlich ihrer Renovierung Spuren von Wandmalereien unter den verschiedenen Färbelungsschichten aufgefunden worden waren, hat man im vergangenen Jahr mit der Freilegung dieser Malereien begonnen. Das Denkmalamt betraute mit dieser heiklen Arbeit die Restauratoren Alois Höfer und Toni Zangerl, die vorher schon bei der Restaurierung der Wandmalereien am Stockerhaus in Ladis ihr Können unter Beweis gestellt hatten. Bis heute haben sie nicht nur prachtvolle, aus den Zwickeln und Spitzen der kräftig ausgebildeten Gewölberippen herauswachsende Ranken wiederhergestellt sondern auch gotische Wandgemälde mit kompakten Darstellungen aus dem Leiden Christi. Die vollkommen stilisierten und kraftvoll gemalten Ranken mit Blütenköpfen sind in den Farben sienna, rot, gotisch grün und caput mortuum angelegt und schwarz konturiert. Sie bilden so ein kostbares Beispiel vollendet behandelte Rankenmalerei, wie es weitem nicht erhalten ist.

Unter diesen Ranken befindet sich an einer Stelle ein gestürzt liegendes Wappen. Der Schild dieses Wappens ist von bläulich-grüner Farbe (gotisch grün) und trägt einen weißen Balken, der mit einem Tatzenkreuz und einem neunzackigen Stern belegt ist. Um den Schild herum sind vier Sterne angeordnet. Warum das Wappen kopfstehend, ist genau so unbekannt wie dessen Bedeutung; sie konnte bis heute noch nicht geklärt werden.

Von den Passionsbildern sind bisher drei restauriert. Das dreieckige Bild an der Spitze der bemalten Fläche stellt Christus am Ölberg dar, begleitet von drei schlafenden Jüngern. Darunter ist die Malfläche in vier rechteckige Felder aufgeteilt in Form einer Vierung. Im ersten Bild wird Jesus von Judas geküßt, hinter ihnen die Rotte der bewaffneten Schergen. Im zweiten Feld wird Jesus dem Pilatus vorgeführt, der seine Hände in Unschuld wäscht. Die Felder drei u. vier sind noch nicht freigelegt. Leider sind sie in ihrem unteren Teil zerstört. Bild vier zeigt Christus am Kreuz, das Motiv von Bild drei ist noch nicht bestimmbar. Vielleicht ist eine Stifterfigur dabei. Es scheint so, daß die Bilder später noch einmal übermalt wurden, weil am Firmament Spuren von blauer Farbe festgestellt werden konnten und die Köpfe z. T. andere Konturen erhielten. An anderer Stelle des Chores sind



noch zwei weitere Bilder geortet worden, ihre Aufdeckung wird Aufgabe des heurigen Jahres sein. Die bereits freigelegten Bilder sind jedenfalls frisch in den Farben und sehr gut erhalten. Man kann die Gemeinde Ried zu diesen seltenen und erhaltungswürdigen gotischen Malereien beglückwünschen.

Die Frage ihrer Datierung ist nicht leicht zu lösen. Die Kapelle zum hl. Leonhard

wird urkundlich das erste Mal 1397 erwähnt. Damals mußte sie „in ihrem Gemäuer und mit allen ihren Ornamenten repariert“ werden. Im Mörtel des Chorgewölbes und oberhalb der ehemals im Chor stehenden Kästen war die Jahreszahl 1320 eingemeißelt. Offensichtlich wurde das Baujahr der ersten Kapelle auf den heutigen Chor übertragen; eine Übung, die wir auch anderswo kennen. Bei den Restaurierungsarbeiten fand man hinter dem heutigen Hochaltar Mauerreste der Apsis dieser ersten Kapelle. 1445 wurde eine Sammlung für einen neuen Chor bewilligt, den zu bauen die Gemeinde schon angefangen habe. Wir dürfen daher annehmen, daß die Zeit des Chorbaues zwischen 1445 und 1450 anzusetzen ist. Die erste Bemalung wäre dann um 1450 erfolgt. Wenn diese Überlegung richtig ist, dürfte unsere Malerei ungefähr auf 1480-90 zu verlegen sein.

Man darf darauf gespannt sein, was die Fortsetzung der Restaurierungsarbeiten, die für heuer geplant ist, noch zutage fördern wird.

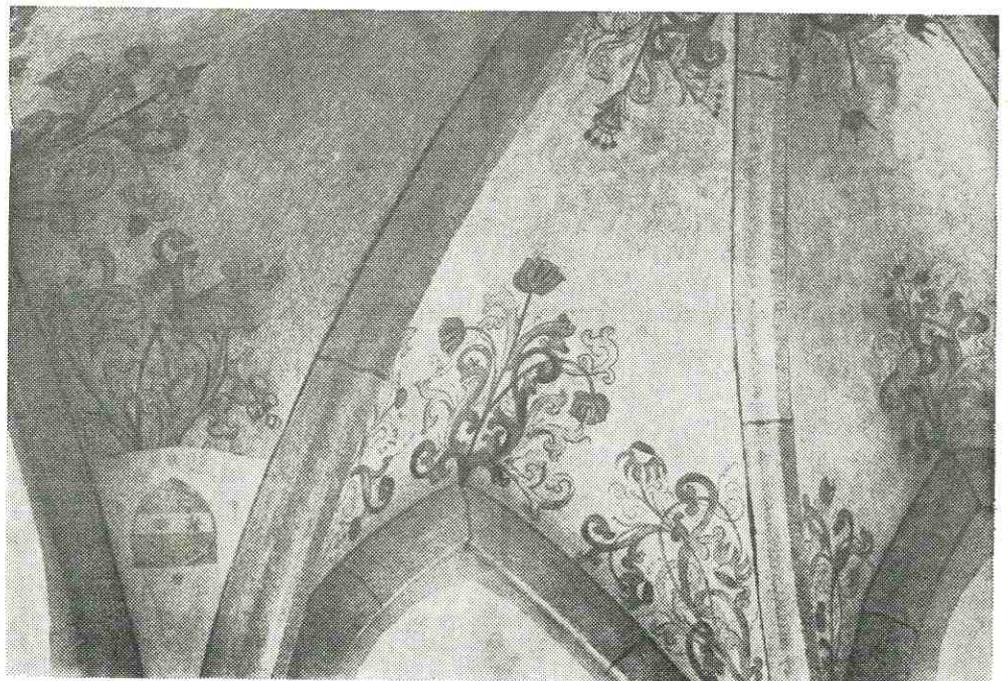
Dr. L.

Altpapiersammlung

Wie schon ausführlich berichtet, findet am Samstag, 29. April 1978, ab 12 Uhr mittags unsere Frühjahrs-Altpapiersammlung in allen Stadtteilen Landecks einschließlich Perfuchsberg statt. Wir bitten uns das Papier gebündelt (oder in Schachteln) gut sichtbar an den Straßenrändern bereitzustellen. Vielen Dank!

Ihr „aktion 365“

Das eigene Huhn hält jeder für eine Nachtigall



Fotos: Ines Lunger

Tiroler Raumordnungskonferenz griff wichtige Themen auf

(19. Sitzung der Tiroler Raumordnungskonferenz am 11. April 1978)

Die Errichtung von Einkaufszentren, der Antrag zur Gründung einer Tiroler Betriebsansiedlungs- und Entwicklungsgesellschaft sowie die Rohstoffforschung und Rohstoffsicherung in Tirol waren die Themen, die die Tiroler Raumordnungskonferenz am vergangenen Dienstag unter Vorsitz von Landeshauptmann Eduard Wallnöfer aufgegriffen hat. Vom Raumordnungsbeirat zur Beschlußfassung und Weiterleitung an die Landesregierung vorgelegt wurden die Studie „Erste Ergebnisse der Erfassung des Grundwasserdargebotes“ und der fertige Entwurf eines für das produzierende Gewerbe und die Industrie des Bezirkes Imst vorgelegten Betriebsansiedlungs- und Betriebsentwicklungs-Fachkonzeptes. Trotz der sehr umfangreichen und schwierigen Tagesordnung konnte in allen Punkten Übereinstimmung erzielt werden.

Österreich kann seinen Bedarf an Roh- u. Grundstoffen, rein mengenmäßig und durchschnittlich betrachtet, derzeit nur etwa zu einem Drittel aus inländischen Quellen decken. Bei einer ganzen Reihe von wichtigen Roh- und Grundstoffen ist Österreich zur Gänze auf Importe angewiesen. Da es aber auch in Tirol eine ganze Reihe noch nicht genügend untersuchter Lagerstättenbereiche gibt, unterstrich die Raumordnungskonferenz die Notwendigkeit, in dieser Frage entsprechend vermehrte Aktivitäten zu setzen. Die Landesregierung hat zu diesem Zweck bekanntlich am 14. Febr. 1978 ein eigenes Koordinationskomitee zur Abstimmung der Interessen des Bundes und des Landes bei der Planung und Durchforschung Tirols nach nutzbaren Lagerstätten eingesetzt, in dem Landesamtsdirektor Dr. R. Kathrein den Vorsitz führt. 1978 sollen vorerst in neun verschiedenen Projekten die Wolfram-, Molybdän- und Scheelitvorkommen Tirols untersucht, eine Erfassung der Naturlagerstätten (Bau- und Dekorsteine) und des Gesteinsmaterials für hochwertige Splitte und für die Waschmittelindustrie vorgenommen, die Verbreitung u. rohstoffmäßige Eignung von Tonen und Tongesteinen erforscht sowie die Vorkommen geeigneter Steine und Schlacken für die Mineralwollgewinnung erkundet werden. Eine weitere Grundlage bei der Erfassung möglicher Lagerstätten Tirols bildet die im vergangenen Jahr in einer gesamtösterreichischen Aktion durchgeführte aeromagnetische Vermessung des gesamten Landesgebietes. Nicht bestätigt werden konnte in den bisherigen Untersuchungen, die im Auftrag der Tiroler Bergbaustudiengesellschaft durchgeführt wurden, die sz. für den Raum Fieberbrunn vermutete Abbauwürdigkeit von Uranvorkommen. Die

Raumordnungskonferenz hat die Durchführung der aufgezeigten Lagerstättenprojekte gutgeheißen und in diesem Zusammenhang vorgeschlagen, die Statuten der Tiroler Bergbaustudiengesellschaft so abzuändern, daß diese ihre Tätigkeit nicht nur auf die Erforschung von Uranvorkommen beschränkt, wie bisher, sondern auf den gesamten Bereich der Rohstoffforschung und Rohstoffsicherung ausweitet.

Anlaß zu einer breiten Diskussion hat in der Öffentlichkeit die vom Landtag am 7. Juli 1976 beschlossene 2. Raumordnungsgesetz-Novelle gegeben. Ziel dieser Novelle ist, den mittelständischen Handel zu schützen und die Nahversorgung der Bevölkerung zu sichern. Die Tiroler Handelskammer hat in ihrer Vollversammlung am 5. Dezember 77 in der Frage der Errichtung von Einkaufszentren in Tirol der Meinung Ausdruck verliehen, daß die unverzügliche Erstellung eines Fachkonzeptes des Handels in Tirol erforderlich sei. Bis zum Vorliegen eines solchen Konzeptes sollte nach Auffassung der Handelskammer keine Entscheidung über die Ausweisung von Sonderflächen für Einkaufszentren erfolgen. Der Raumordnungskonferenz liegt hierzu ein ausführlicher Bericht vom Wirtschaftsreferenten der Landesregierung, Landesrat Christian Huber, vor, der dem Raumordnungsbeirat zur fachlichen Behandlung weitergeleitet wird.

Breiten Raum nahm in der in Rede stehenden Sitzung der Tiroler Raumordnungskonferenz die in den Landtagsausschüssen zum Beschluß erhobene Empfehlung zur Gründung einer Tiroler Betriebsansiedlungs- und Entwicklungsgesellschaft ein. Der Antrag stützt sich auf verschiedene Studien der Tiroler Raumordnungsorgane u. der österreichischen Raumordnungskonferenz, aus denen hervorgeht, daß in den nächsten fünf Jahren in Tirol jährlich 4.500 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden müssen und daß einige Bezirke in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung trotz größter Anstrengungen merklich hinter dem Tiroler Durchschnitt zurückgeblieben sind. Im Antrag wird weiters davon ausgegangen, daß die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze dadurch erschwert wird, daß bisher neue Arbeitsplätze fast ausschließlich im Dienstleistungssektor bereitgestellt werden konnten, was in Zukunft nur mehr in sehr beschränktem Ausmaß möglich sein wird. Von der Tiroler Arbeiterkammer und von der Tiroler Handelskammer sind konkrete Vorschläge unterbreitet worden, wie innerhalb der nächsten fünf Jahre die erforderliche Zahl von Arbeitsplätzen geschaffen werden könnte. Der Raumordnungskonferenz erscheint die Gründung etwa eines Vereines richtig, dessen Zuständigkeit die Beratung von Investoren u.

Gemeinden bei der Ansiedlung und Erweiterung von Industriebetrieben sowie der Investorenwerbung sein soll. Nicht die Aufgabe eines solchen Vereines kann die Übernahme von Finanzierungen, der Erwerb von Industriegrundstücken und die Errichtung bzw. der Verkauf oder das Leasing von Produktionshallen sein. Mit der Abklärung der verschiedenen Detailfragen, die mit der Gründung eines solchen Vereines zusammenhängen, wurde der Raumordnungsbeirat beauftragt.

Einen anschaulichen Überblick über die in Tirol vorhandenen Grundwasservorkommen gibt die von der Geologischen Bundesanstalt im Auftrag des Landes erstellte Studie „Erste Ergebnisse der Erfassung des Grundwasserdargebotes“. Augenfällig hierbei ist, daß im Verhältnis zur Gesamtfläche Tirols nur wenige Gebiete größere Grundwasservorkommen aufweisen.

Die Erfassung des Grundwasserdargebotes ist jedenfalls notwendig geworden, da die Wasserversorgung durch Quellwasser langfristig auch in Tirol nicht gesichert ist. Die Raumordnungskonferenz schlägt der Landesregierung auf Grund der Ergebnisse dieser Studie vor, mit Detailuntersuchungen der Grundwasservorkommen fortzusetzen, ein Trink- und Nutzwasserkonzept mit einer Bedarfserhebung und einer Wasserbilanz auszuarbeiten, wobei die bisher verfügbaren Untersuchungsergebnisse der Gemeinden Tirols wie insbesondere der Landeshauptstadt Innsbruck zu berücksichtigen sind.

Die vom Tiroler Landtag verlangte Ausarbeitung von Betriebsansiedlungs- und Betriebsentwicklungs-Fachkonzepten ist nun auch für das produzierende Gewerbe u. die Industrie des Bezirkes Imst abgeschlossen. Der Konzeptentwurf sieht die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung des Bezirkes Imst weitgehend davon abhängig, in welchem Ausmaß zusätzliche industriell-gewerbliche Erwerbsmöglichkeiten geschaffen werden können. Die Interessen der Landwirtschaft und des Fremdenverkehr sowie die Belange des Erholungsraumes und des Umweltschutzes werden hierbei gebührend zu berücksichtigen sein. Die Raumordnungskonferenz hat den Konzeptentwurf gebilligt und empfiehlt der Landesregierung, diesen zu beschließen.

Arbeiterkammer Landeck

Werbefahrt nach München
Technisches Museum

Preis: Hin- und Rückfahrt S 70.— (incl. Fahrt, Mittagessen und Eintritt für Techn. Museum)

Abfahrt von Landeck: 7 Uhr (vom Kino)

Abfahrt in München: 19 Uhr

Anmeldungen: Arbeiterkammer (8-12 Uhr) oder Jugendtreff (12-14 Uhr)

Anmeldeschluß: 28. 4.; Fahrt 4. Mai 1978

Theater Konzerte Ausstellungen Vorträge

Landecker Theater: „Happy End“

Aufführung durch die Schwäbische Bühne hinterließ gemischte Eindrücke

Bertold Brechts „Happy End“, kein großes Stück und deshalb vom Autor zur Zeit der ersten Aufführungen verleugnet, wurde in Landeck aufgeführt, eigentlich in der Art der Darstellung zur Diskussion gestellt. Intendant Hans Thoenies inszenierte mit den Schauspielern aus Memmingen, wie schon bei „Urfaust“ gehabt, eine sozusagen offene Form des Theaterspiels, eine Bühnenwerkstatt, und stellte das Stück in den Rahmen einer Filmaufzeichnung, dies in der Absicht, der dünnen Fabel Handlungsmomente zuzuführen. Allerdings schien die Einkleidung des Stückes abzulenken, — aber von Brechts Stück selbst. Man würde lieber konventionellen Aufführungen begegnen, bei denen diese Art nicht Überdruß bewirkt, zumindest hätte sich Thoenies allenfalls zum schwach geschriebenen dritten Akt derartiges einfallen lassen sollen. Dazu kommt noch, daß das eigentliche ideologische Anliegen dieses Stückes nicht hervorgekehrt wurde, ein Mangel, der bereits dem Stück selbst anhaftet, und der schon bei der Uraufführung Helene Weigel zu den quasi improvisatorischen Äußerungen gegen den Kapitalismus angestachelt hatte. Die Geschichte von der Bekehrung der Ganoven durch die Heilsarmee erschien ohne diesen Hintergrund papieren, ja wenn der Einfall nicht tatsächlich würdig wäre, belächelt zu werden.

Die eigentliche Darstellung des Werkes variiert, wie wir es bei Brecht Aufführungen durch das Landestheater Schwaben gewohnt sind, tadellos. Der rasche Wechsel der Szenen, das elastische Spieltempo erforderte die angespannte Aufmerksamkeit des Publikums. Über dem im Kuß gipfelnden Abschnitt zwischen Lilian Holiday und Bill Cracker lag über der mit rotem Samthinter-

grund und gedämpften Licht ausgestatteten Bar ein Hauch von zarter Atmosphäre.

Die Auswahl der Darsteller für die einzelnen Rollen war gut überlegt, sie wirkten glaubhaft als typische Vertreter ihrer spezifischen „Branche“. Herausragend Gloria Grimm als „Hallelujah-Lilian“. Man mag die Anführerin der Heilsarmee Gruppe in ihrer Mischung von Idealismus, Initiative und Verhaftetsein im Irdischen tatsächlich so und nunmehr nicht mehr anders vorstellen.

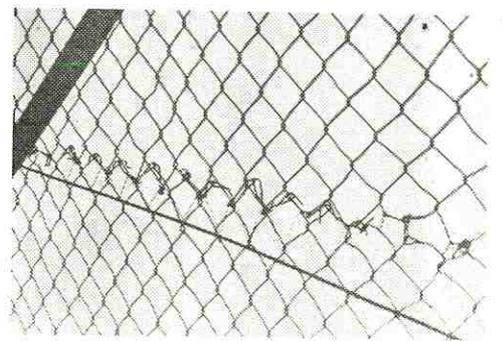
Walter Skotton hatte, wie es in der Literatur über das Stück wenig schön aber treffend heißt, mit der Figur des Bill Cracker, des Anführers der Verbrecher, eine „ausgeschlachtete“ Rolle zu übernehmen. Sie erforderte das rücksichtslose Auftreten als Bandenchef ebenso wie das Aufkeimen-Lassen von Liebe zum Heilsarmeemädchen, dazu die Unterwerfung unter das Diktat der Dame in Grau, was insgesamt auch von Skotton nicht zu bewältigen war. Hellmuth E. Schnoor, Karlheinz Eubell, Peter Hanzel und David Steck gingen in ihren Rollen als Mammi, Governor, Reverend und Professor anstandslos auf, während Alexander Demetriades, genannt Baby, den ehemaligen Boxer nicht recht glaubhaft machen konnte. Als Chef der Bande verkörperte Ursula Dietz eine geglückte Reminiszenz an Marlene Dietrich. Die übrigen Darsteller fügten sich in den Rahmen gut ein.

Die Musik von Kurt Weill zu „Happy End“ behauptete sich gleichberechtigt vor der Erinnerung an die „Dreigroschenoper“. Die Ausführung war gekonnt, geprägt von Routine, auf die LTS Combo war einwandfrei Verlaß. Bühnenbild und Kostümierung paßten sich unauffällig aber charakteristisch dem Geschehen an. Prof. Hans Pichler

form, die Figur, bleibt deutlicher erkennbar. In der Plastik „Aufgestützt“ wird dieser Weg am eindrucksvollsten vorgeführt. Den Abschluß der Bildhauerarbeit macht wieder der Maler, indem er die Holzplastiken tönt oder patiniert. Die Aquarelle stehen den Plastiken nicht nach. Das Aquarell einer Kauenden in seiner vornehm gedämpften Farbigkeit zeigt die ideale Kombination von Malerei und plastischer Absicht; zugleich zeigt es auch ohne den Bezug zur Plastik die kultivierte Malkunst Kopp's. Immer wieder kehrt man auch gerne zu den beiden großen Freiplastiken im Brunnenhof der Galerie zurück.

Die 50. Ausstellung war auch Anlaß für eine kleine Rückbesinnung. Seit 1972 hatte die Galerie ungefähr 19.000 Besucher. Es stellten zwei Südtiroler, ein Jugoslawe, eine Deutsche, zwei Engländer, zwei Kärntner, ein Oberösterreicher, zwei Steirer, zwei Vorarlberger, ein Salzburger und vier Wiener aus. Die restlichen Ausstellungen gestalteten Tiroler; von den Gruppenmitgliedern waren pro Jahr jeweils zwei vertreten. Bei den Vernissagen wurden insgesamt fast 1000 Liter Wein getrunken (Prosit arti! Zum Wohl der Kunst, hoffentlich!). In letzter Zeit wurde die Attraktivität der Galerie durch Lesungen, Diskussionen und Konzerte weiter gesteigert. Dabei fiel immer wieder die angenehm gelöste Atmosphäre bei derartigen Veranstaltungen auf. In diesen wenigen Jahren ist die Galerie Elefant zu einer der führenden Galerien Tirols geworden und genießt auch im gesamten Bundesgebiet viel Ansehen, eine beachtliche Leistung. G. N.

Gym-Galerie



Hans Jörg Widmoser aus Imst, ehemaliger Schüler des Gymnasiums Landeck und jetzt Student in Innsbruck, zeigt ab 20. 4. Fotografien in der Gym-Galerie.

50. Ausstellung der Galerie Elefant Figurales von Elmar Kopp

Die 50. Ausstellung der Galerie Elefant ist dem Imster Elmar Kopp, einem Mitglied der Gruppe um die Galerie, gewidmet. Nach einer Stipvisite zu Versuchen in Richtung Neuer Realismus ist Kopp wieder zu seinen eigentlichen Ausdrucksformen und Mitteln zurückgekehrt. Kopp ist Maler und Bildhauer und beide Bereiche wirken aufeinander ein. Dies wird in dieser Ausstellung besonders deutlich. Der Künstler zeigt Plastiken, Werkzeichnungen (Skizzen und Detailstudien) und Aquarelle, die wiederum zu den Plastiken in direkter Beziehung

stehen. Dadurch wird die Arbeitsweise des Künstlers anschaulich. Der menschliche Körper ist Ausgangspunkt, die erste Skizze bleibt konkret, dann beginnen stufenweise Reduktionen. Der Künstler findet zu geometrischen Grundformen (Zylinder, Kubus und Kugel), die seinen Formduktus bestimmen. Durch freie Variation der durch Abstraktion gewonnenen Grundformen entstehen informelle Stelengebilde. Dies gilt aber vorwiegend für die älteren Arbeiten. In den neuesten Werken vollzieht er diesen letzten Schritt nicht mehr; die Ausgangs-

Österr. Gewerkschaftsbund Jugendclub Landeck

Am Freitag, 28. April 1978 findet um 20 Uhr im Jugendraum, Arbeiterkammer, Tiefparterre, ein Diavortrag Reisedokumentation über PORT SUDA und KHARTUM statt.

Vortragender: Gerhard Pollheimer.

Es werden alle Jugendliche herzlichst eingeladen. Der ÖGJ Jugendclub Landeck

Kleine Galerie in der Stadtbücherei

Autodidaktenkunst in Landeck

Am 17. April 1978 wurde in der Stadtbücherei Landeck ein Experiment mit angelegter Intention begonnen. Ursula Mair, eine junge Frau, die seit 1974 in Perfuchsberg lebt, machte den Anfang einer sich hoffentlich als fixer Bestandteil der Landecker Kulturszene erweisenden Einrichtung.

Die Räume der Stadtbibliothek laden in ihrer Intimität sicherlich ganz besonders dazu ein, Kunst zu betrachten, die gewissermaßen auch intim, eben nicht mit professioneller Absicht, entstanden ist. Dieses Gefühl der Intimität erlebt der Betrachter von Ursula Mairs Bildern intensiv. Denn, wenn auch die Palette ihrer Themen reichhaltig und die Art ihrer Technik vielseitig ist, haben alle ihre Exponate eines gemeinsam, was sich auch in starker Weise dem interessierten Beschauer mitteilt: Ergriffenheit der Künstlerin von ihrem jeweiligen Stoff. Auf diese Weise erlebt man Auseinandersetzung mit Welt und Umwelt mit und hat die Möglichkeit, an ihr teilzunehmen.

Das Gesagte sei an einem Beispiel erläutert: Ursula Mairs großes Bild (sie verzichtet auf die übliche „Bettelung“ ihrer Werke) zeigt inmitten einer symbolhaft überhöhten Wiese ein junges Paar. Die Wiese mag, mannigfaltig belebt von Figuren realer und irrealer Natur, Welt in der Ambivalanz von Geborgenheit und Bedrohung darstellen. Während die junge Frau wissend von dieser Unauflöslichkeit, in sich ruhend, den jungen Mann zärtlich betrachtet, strebt

dieser suchend in die „Höhe“, welche dem Betrachter wohl aber als Ferne sichtbar gemacht wird. Rollenverteilung in unserer Kultur? Kulturzweifel? Frühes Welterfahren? Eindeutig diese Fragen zu beantworten, dieser Aufgabe wird sich jeder Betrachter selbst unterziehen müssen.

Klare Antworten gibt Ursula Mair nie. Das zeigt die Ehrlichkeit ihres künstlerischen Wollens. Wer kann es heute wagen, gütliche Aussagen zu treffen? Die junge Mutter, die ihr Kind zwar liebevoll trägt, blickt über dieses hinaus, das Wiesenstück ist in seiner belebten Fülle schon beängstigend wuchernd, die Vogelscheuchen scheuchen bei ihr nicht nur die Vögel, sondern sie mahnen den Menschen an Unheimlichkeiten, die trotzdem erfahrbar sind.

Selbst in den kompositorisch ausgeglichenen kleinen Ölbildern, die im vorigen Jahr an der Nordseeküste in Scheveningen entstanden sind, nimmt man nicht befriedigt „nur“ harmonisches Landschaftserleben wahr, Meer und Strand, kaum schroff getrennt und überwölbt vom verbindenden Himmel, lassen doch an eine Überbrückung von bewußt erlebter Entfremdung glauben. Die zarte ätherische Farbgebung ist auch hoffnungsvoll.

Abschließend ist wohl zu sagen, daß es beglückend ist, wenn ein junger Mensch seine private Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Problemen transparent macht. Und als lernender Betrachter muß man Ursula Mair wohl dafür danken. M. G.

Für den Zuhörer wirkte der Stil des Vortrags eher vorlesungshaft. Einige Musikbeispiele oder mehr Proben seiner Dichtung hätten die trockene Wissenschaftlichkeit aufgelockert und den Vortrag über den mehr biografischen Aspekt hinausgeführt. G. N.

Helmut Schinagl liest in der Galerie Elefant

Im Rahmen der Kopp-Ausstellung liest der bekannte Tiroler Autor am Freitag, 21. 4. 78, ab 19.30 Uhr in der Galerie Elefant aus eigenen Werken.

Dr. Schinagl, geb. 1931, wuchs in Kitzbühel auf, maturierte in Kufstein, schloß 1954 sein Univ.-Studium in Innsbruck ab, war zuerst an der Handelsakademie Innsbruck tätig und ist seit 1957 Fachlehrer an der Handelsschule Imst. Er ist Mitglied des Tiroler Schriftstellervereins „Turmbund“, des Österr. Schriftstellerverbandes und des Österr. Pen-Clubs.

Seine Bücher sind zahlreich — besonders seine zeit- und „land“-kritischen Werke



Foto Allround

wie „Die Alpler und seine Lustbarkeiten“ oder „Plüsch, Barock u. Milchrahmstrudel - Österreich wie es leibt und liebt“. Sein „Nächtlicher Dialog“ wurde 1971 im Tiroler Landestheater uraufgeführt.

Der Unterländer, der sich ins Oberland „emporgearbeitet“ hat, erhielt für seine Werke eine Reihe von Auszeichnungen und Preisen.

Der „Maultrommler“ wird sicher sein Publikum auch bei der Lesung im Elefanten in seine Meile bannen, die trotz surrealer Kapriolen und satyrischer Anrempelungen nie die menschlichen Bereiche verläßt. O. P.

Sprechtage KR Jäger

Der nächste Sprechtag für Wohnbau- und Sozialfragen des Herrn KR Walter Jäger ist am Donnerstag, 27. April 1978, von 9-12 Uhr im ÖVP-Bezirkssekretariat, II. St., Malserstraße 44, Landeck.

Wer grob ist, ist noch lange nicht stark

Volkshochschule Landeck

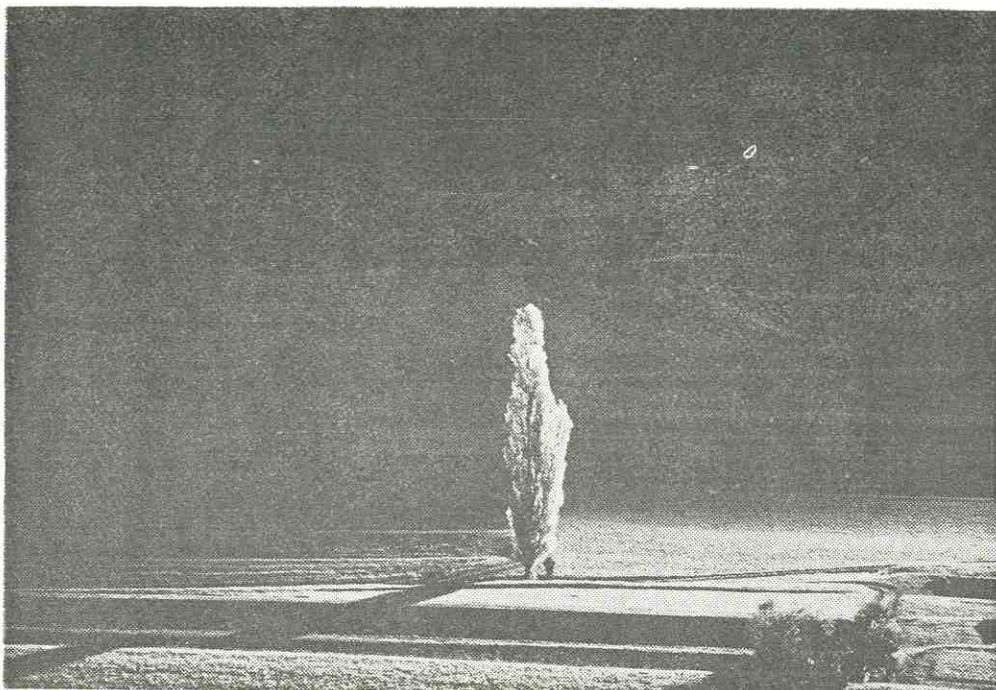
Ich han gelebt wol 40 Jahr leicht minner
zwai

mit toben, wüten, tichten, singen mangerlei
Oswald v. Wolkenstein

600 Jahre Oswald v. Wolkenstein war die VHS Landeck Anlaß, sich mit dieser schillernden Persönlichkeit zu befassen. Ein hervorragender Wolkensteinexperte ist der Innsbrucker Univ. Assistent Dr. Anton Schwob, dessen Wolkensteinbiografie zu einem großen Erfolg wurde. Ein Jahr nach dem Erscheinen der ersten Auflage ist bereits die dritte in Vorbereitung. Dr. Schwob arbeitete in seinem Vortrag vor allem den sozialen Aufstieg Oswalds heraus. Dem Wissenschaftler stand für seine Untersuchung eine Fülle von Quellenmaterial zur Verfügung. Die meisten Dokumente der Familie Wolkenstein-Rodenegg werden vom Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg verwahrt. Trotzdem war Oswald vor wenigen Jahrzehnten nur Germanisten und Musikwissenschaftlern bekannt. Besonders das germanistische Institut Innsbruck hat sich große Verdienste um die Oswaldforschung erworben. Heute gibt es Werke des Dichters und über den Dichter in vielen Sprachen. Oswald von Wolkenstein wurde

durch eine Fülle von Publikationen von Wissenschaft bis märchenhaft zu einer der bekanntesten Figuren des Spätmittelalters. Als Zweitgeborener Friedrichs v. Wolkenstein, eines Ministerialen des Bischofs von Bruixen, war ihm ein großer sozialer Aufstieg nicht in die Wiege gelegt. Doch schaffte er eine Karriere vom „Renner“ (Lehrling bei einem Ritter) zum Gesandten, Begleiter des Königs und bis zum Mitglied des Regierungsgremiums von Tirol, wobei er in der Wahl seiner Mittel nicht immer zimperlich war. Oswald starb 1445 auf dem Höhepunkt seiner Macht, von hohen Orden dekoriert. Eine „kinogene“ Biografie, die nur auf Verfilmung wartet, ein Mantel- u. Degenstück, wenn man will. Seine Einäugigkeit ist übrigens nicht die Folge einer Kampfverletzung, obwohl er sonst einige Narben im Gesicht trägt, sondern die Folge einer Ptosis, einer Augenmuskelschwäche. Dr. Schwob konnte nachweisen, daß die vielzitierte Hausmannin, die Geliebte und spätere Feindin Oswalds, nicht Martin Jägers Tochter war, sondern Anna Hausmann, eine Lehrerstochter aus Brixen. Vielleicht ein Gelehrtenstreit, aber für den Historiker sicher von Bedeutung.

Objektiv subjektiv



Wulf Ligges: „Die Pappel“. Wulf Ligges ist ein Fotograf, dessen Stil durch stille und zugleich herbe Komposition gekennzeichnet ist. Dieses Bild ist eine

eher romantische Impression, trotzdem sind seine gestalterischen Prinzipien auch hier bildbestimmend.

„Theater im Kripphaus“ erstmalig in Landeck

Gastspiel im Rahmen der JG-Kulturtag

Die erste Veranstaltung von „Begegnung 78“ wird heute abend im Landecker Vereinshaus mit einem Gastspiel des „Theaters im Kripphaus“ über die Bühne gehen.

„Blick zurück im Zorn“ heißt das erfolgreiche Stück des Engländers John Osborne, mit dem sich die jungen Laiendarsteller aus Innsbruck erstmals in Landeck vorstellen.

John Osborne selbst hat über sein Stück folgendes geschrieben:

„Blick zurück im Zorn“ hat viele schockiert und verärgert. Andere hingegen waren begeistert und warfen ihre Hüte in die Luft. Manche fanden, es wäre langweilig, in einer Welt zu leben, in der es keine Moral mehr gebe; wieder andere zeigten sich gerade von der Moral des Stückes tief beeindruckt. Ich war natürlich hocherfreut. Kann ein Schriftsteller mehr verlangen? Zornig werden, heißt beteiligt sein und da wir von Teilnahmslosigkeit und pedantischer Gleichgültigkeit umgeben sind, kann es nicht schaden, wenn man ein paar Leute dazu bringt, sich geräuschvoll von ihren Sitzen zu erheben und das Theater zu verlassen.“

Kann das Stück heute, 20 Jahre nach seiner ersten Aufführung, auch noch derart provozieren? Die Probleme jedenfalls, von denen es handelt, werden uns nicht so schnell abhandeln kommen.

Freitag, 21. April 1978, 20 Uhr, Vereinshaus Landeck.

Schweizerisches Tourneetheater in Landeck

Außerhalb des Abonnements gibt es für das Landecker Theaterpublikum am Freitag, 28. April, also nächste Woche, einmal einen Theater-Leckerbissen aus der Schweiz. „Der Tausch“, ein Drama von Paul Claudel, dürfte auf großes Publikumsinteresse stoßen.

Karten gibt es im Vorverkauf bei der Buchhandlung Tyrolia, Landeck, Telefon 2541.

„Liederaturwettbewerb“ der KSJ

„So geht's mir in der Schule“ und „Schulalltag im Jahr 2008“ sind die Themen eines „Liederatur“-Wettbewerbes der Katholischen Studierenden Jugend, zu dem Schülerinnen der Höheren Schulen eingeladen sind.

Der Wettbewerb, zu dem Texte in jeder Form — und besonders auch Lieder — zugelassen sind, soll für die Schüler ein Anstoß sein,

sich mit ihren persönlichen Erfahrungen in der Schule auseinanderzusetzen, ihre

Situation und Rolle im heutigen Schulsystem zu erkennen,

Verbesserungsvorschläge zur derzeitigen Schule einzubringen, Utopien zu spinnen und eigene Vorstellungen von der „idealen“ zukünftigen Schule konkret darzustellen.

Für den Schülerkongreß der KSJ, der zum 30-jährigen Bestehen dieser Schülerorganisation vom 3. - 5. November in Steyr-ÖÖ. stattfinden wird, sollen die Beiträge eine wichtige Grundlage zur Auseinandersetzung mit dem derzeitigen Schulsystem bilden.

Jugendarbeit in Landeck

In der letzten Nummer des Gemeindeblattes wurde berichtet, daß anlässlich des Ortsparteitages der SPÖ die Errichtung eines Jugendbeirates gefordert wurde. Der Jugendbeirat kann eine recht empfehlenswerte Einrichtung sein, soll er doch die Verbindung zwischen Gemeinde und Jugend pflegen und ausbauen. Erstaunlich ist nur, daß damit ein Ausschuß gefordert wird, den es in Landeck bereits gibt. Zu allem Überfluß stellte die Forderung einen Funktionär, der gerade zu einer Sitzung dieses Jugendausschusses geladen war. (Tagesordnung: 1. Gestaltung der Jungbürgerfeier, 2. Jugendgemeinschaftsräume oberhalb des Kinos, 3. Allfälliges).

Sollte man sich bei der SPÖ daran stoßen, daß der Jugendbeirat bei uns schlicht Jugendausschuß heißt, oder daß er so unkompliziert und jugendfreundlich zusammengesetzt wurde? Es kann nämlich jeder Landecker Jugendverein und jede Landecker Gemeinderatspartei einen Vertreter in diesen Ausschuß entsenden.

Ich habe schon an einer anderen Stelle einmal geschrieben, daß in Landeck gelegentlich gefordert wird, was andere schon angeregt oder sogar schon geschaffen haben, nur um später im Bruststone der Überzeugung sagen zu können: „Das haben wir gefordert!“

Ich hoffe aber, daß die Jugendarbeit, die sich gerade in der letzten Zeit bei uns sehr positiv bemerkbar macht, unter solch kleinen Differenzen nicht leidet. Karl Spiß

Stadtgemeinde Landeck Stellenausschreibung

In der Pflegeabteilung des städt. Altersheimes kommt die Stelle einer

Diplomkrankenschwester

zur Besetzung.

Bewerberinnen mit abgeschlossener Ausbildung mögen ihre Bewerbung bis längstens 5. 5. 1978 beim Stadtamt Landeck einreichen. Folgende Unterlagen sind beizuschließen: Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Schulzeugnisse, Dienstzeugnisse, amtsärztl. Zeugnis und Auszug aus dem Strafregister.

Der Bürgermeister: Anton Braun

Bäuerinnentag des Bezirkes Landeck

Am Donnerstag, 6. April 1978, fand der diesjährige Bezirksbäuerinnentag statt. Der Festsaal in der neuerbauten Hauptschule in Zams war dafür bestens geeignet. Mehr als 350 Frauen und Mädchen aus dem ganzen Bezirk nahmen an dieser, von der Bezirkslandwirtschaftskammer organisierten, bestens gelungenen Veranstaltung teil.

Zu Beginn hielt Dekan Cons. Aichner einen Gottesdienst. In einer kurzen Ansprache wies er auf die Bedeutung der Frau und Mutter für die Familie. „Ihr seid der Mittelpunkt und das Herz jeder Familie und bestimmt den Pulsschlag. Mutter und Hausfrau sein ist ein Beruf, der die ganze Familie formt. Das Geld vom Zuerwerb außer Haus kann niemals ersetzen, was durch die Abwesenheit verlorengeht“. Dekan Aichner kam auch auf den Mangel an Seelsorgern zu sprechen und rief alle auf, noch mehr als bisher zu beten und sich zu besinnen auf die Aufgaben als christliche Frauen u. Mütter. Die Meßgestaltung besorgte der Hauptschulchor unter HS. Direktor Krismer. Anschließend begrüßte Bezirkskammerobmann LABg. Engelbert Geiger die Teilnehmerinnen und die Ehrengäste.

Bürgermeister Walter Fraidl, Bezirkshauptmann Hofrat DDR. Walter Lunger, KAD. Nat. Rat Dr. Jakob Halder und die Landesbäuerin Frau Anna Hechenberger richteten Grußworte an die Festteilnehmer. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der Meisterbrief für die ländliche Hauswirtschaft an Frau Rosmarie Waldegger, Nauders, verliehen.

Mit Spannung wurde der Festvortrag von Frau Min. Rat Dipl.-Ing. Maria Nejez,

Wien, erwartet. In ihrer bekannt charmannten und lieben Art verstand sie es ausgezeichnet, den eifrig lauschenden Zuhörern, ihre Vorstellungen über „Mit Freude Hausfrau sein“, näherzubringen. Zunächst schilderte sie ihre bisherige Tätigkeit in ihrem Beruf und in der Familie. Man bekam den Eindruck, daß sie die Verhältnisse der Land- und Stadtbevölkerung bestens kennt.

Sie sagte, daß 90 Prozent der Bäuerinnen in Österreich täglich im Betrieb im Stall mitarbeiten müssen. Die Zuerwerbsbetriebe seien durch die Doppelbelastung auf die Dauer nicht tragbar. Es komme früher oder später unausweichlich zu Resignation. Regelmäßige Erholung (sprich Urlaub) seien daher notwendig. Es gelang der Referentin aber auch die Vorteile des Lebens auf dem Lande aufzuzeigen: Freie Festlegung der Produktion, Einteilung der Arbeit und deren Vielseitigkeit (im Vergleich zum Industriearbeiter), das Leben der Kinder und der alten Leute am Land usw.

Allerdings hängt das Familienleben und die Freude am Beruf wesentlich von der Einstellung ab. Das Miteinander und Füreinander ist besonders wichtig und wird unter dem Begriff Partnerschaft verstanden. „Partnerschaft ist ein geistiger Prozeß, der nicht gemacht werden kann, sondern vom Bauern, von der Bäuerin und der Familie vollzogen werden muß. Voraussetzung dazu ist das Verständnis und das Interesse für die Situation des anderen sowie gegenseitige Rücksichtnahme. Mitarbeit fordert auch Mitentscheidung. Wer mitentscheidet, übernimmt Verantwortung“.

Zahlreiche Betriebe Tirols sorgen für freiwillige Sozialleistungen

(LPD)-Einen interessanten Einblick in das Leben von Tiroler Betrieben, und zwar einmal anders als sonst, gab es bei einer Pressefahrt der Tiroler Handelskammer, die dem Thema „Sozialbilanz“ gewidmet war.

Wie Dr. Herbert Tolloy, der Leiter der Sektion Industrie in der Handelskammer, erklärte, nimmt heute im Entscheidungsprozeß der Unternehmen neben der Erwirtschaftung angemessenen Gewinnes, die Sicherung von Arbeitsplätzen, die Erfüllung sozialer und humaner Bedürfnisse, die Verbesserung der Umweltbedingungen einen besonderen Rang ein. Das Unternehmerbild ist in der Öffentlichkeit nicht zuletzt deshalb in Mißkredit geraten, weil es in der Vergangenheit nicht gelungen ist, eine umfassende Selbstdarstellung der Leistungen der Unternehmen für die Gesellschaft zu geben. Gerade deshalb sollte nun an Hand von Sozialbilanzen der Nachweis erbracht werden, daß Unternehmen ihre Aufgabe nicht nur in der Erfüllung rein ökonomischer Funktionen sehen, sondern tatsächlich auch beachtliche Leistungen für die Gesellschaft erbringen.

Die wichtigsten Zielgruppen dieses gesellschaftlichen Beziehungsfeldes sind, wie Dr. Tolloy ausführte, vor allem Mitarbeiter, Öffentlichkeit, Umwelt, Forschung, Kunden und Verbraucher. Die Beiträge reichen von der Verbesserung der Lebens- und Umweltbedingungen über Erhaltung und Schaffung von Einkommen und Arbeitsplätzen, soziale Sicherung der Mitarbeiter, Verbesserung der Arbeitsbedingungen bis zur Förderung des Gemeinwohls.

Mit der Präsentation von drei Tiroler Industriebetrieben unterschiedlicher Größe konnte nachgewiesen werden, daß auch unsere Unternehmen trotz schwieriger wirtschaftspolitischer Rahmenbedingungen bereit und in der Lage sind, der aufgezeigten gesellschaftlichen Aufgabenstellung gerecht zu werden und damit zu einem besseren Verständnis für ihre gesellschaftsbezogenen Leistungen in der Öffentlichkeit beizutragen. Dabei kam zum Ausdruck, daß ein Betrieb, der im gesellschaftlichen Leben einen bestimmten Platz einnimmt, verschiedene Wechselbeziehungen nach außen verzeichnen kann. So sieht man heute in einem mo-

Abschließend machte Frau Min. Rat Nejez die Anregung, regen Gebrauch von der Beratung der Landw. Kammern zu machen. Die Ratschläge sollten jedoch angenommen und verwirklicht werden.

Während der Mittagspause sorgten die Zammer Gastwirte bestens für das leibliche Wohl der vielen Frauen und Mütter. Am Nachmittag übernahm Frau Paula Kofler aus Prutz den Vorsitz anstelle der erkrankten Bez. Bäuerin Frau Seeberger. Sie stellte zunächst die Frauen und Mädchen von Kauns und Pfunds in ihren schmucken

Achtung! Dringend Zeuge gesucht!

Autounfall vom 28. 6. 1975 am Arlberg (St. Christoph); Unfallsursache PKW: BMW (blau-rot) gegen LKW. Der am Unfallort erschienene Zeuge, der später im Spital Zams dem verletzten Fräulein Adresse hinterließ, die aber irrtümlicherweise verlegt wurde, wird dringend ersucht, sich bei Netzer Judith, 6900 Bregenz, Mariahilferstraße 66, zu melden.

Trachten vor, die sie im vergangenen Winter in eigenen Trachtentänchkursen unter Leitung von Frau Blüml, Prutz, angefertigt hatten.

Dann sorgten einige Schulchöre, Sing- u. Spielgruppen, die Heimatdichterin Frau Hafele, der Fisser Dreigesang und die Buben der Fam. Zegg im Parditschhof sowie Wolf Toni unter der Gesamtleitung von HSL. Öttl Bruno für ein gemütliches, familiäres Beisammensein. Abschließend dankte Frau Paula Kofler allen, die zum Gelingen des Bäuerinnentages beigetragen haben.

KLK

dernen Betrieb keine Umweltverschönerung mehr. Man legt Wert darauf, daß möglichst wenig Lärm, Abgase oder auch Abwässer die Umgebung beeinträchtigen. Bis zu 150.000,— S jährlich muß heute ein kleinerer Betrieb für Umweltschutzmaßnahmen ausgeben.

Von großer Bedeutung für eine Sozialbilanz ist die Wechselbeziehung eines derartigen Betriebes zu seinen Mitarbeitern. So ist den meisten Arbeitgebern daran gelegen, daß der Angestellte, nicht nur mit seinem verdienten Geld nach Hause gehen kann, sondern daß er mit seinem Arbeitsplatz und mit der Arbeit zufrieden ist.

Die freiwilligen Sozialleistungen sind je nach Größe des Betriebes verschieden, werden aber von fast allen Betrieben getätigt. Sie beginnen bei der Werkskantine mit Arbeitskleidung, einem Fahrtkostensatz, Werksbusse, Betriebsfußballmannschaft, Kegelklub, Sporttag, bis zu den Betriebs- und Weihnachtsfeiern und den Heirats- u. Kindergeldern.

Hörfunktips

Die tägliche Morgenbetrachtung gestaltet Religionsprofessor Dr. Georg Weber aus Dornbirn

SONNTAG, 23. April

- 7.30 **O** 1 Okumenische Morgenfeier aus Tiro: „Die Sorge um ein gutes Gewissen“ (Pfarrvikarin Fridrun Weimann, Abt Alois Träger, Dr. Nikolaus Zambelis)
- 15.05 **O** 1 Das Glaubensgespräch: Es ist wieder möglich, vom Himmel zu reden (4); Kaplan Wolfgang Fank, Graz
- 10.00 **O** 1 Katholischer Gottesdienst aus der Pfarrkirche Schwarzenberg im Bregenzerwald (J. B. Hilbers Missa „Pro patria“)
- 15.05 **O** 3 Kopf-Hörer: Zeitbombe **O** — die arabischen Emirate
- 19.05 **O** 1 Orchesterkonzert mit Werken von Brahms und Schubert
- 21.00 **O** 1 „Zärtlichkeit“, Gestaltung Dieter Dornier, Hubert Gaisbauer und Franz Richard Reiter

MONTAG, 24. April

- 16.30 **O** R Verhaltensstörungen — eine neue Kinderkrankheit (täglich bis Donnerstag)
- 17.10 **O** 1 Ina Delcampo (Sopran) singt Arien aus Opern von Verdi und Mascagni
- 19.15 **O** 1 Die 12 Cellisten der Berliner Philharmoniker mit Werken von Funck, Klengel, Eder, Xenakis und Blacher
- 20.05 **O** R „Wie du meinst“, Hörspiel von Michael Judge
- 21.05 **O** R Augenzwinkernde Reisenotizen des Globetrotters George Mikes
- 21.30 **O** 1 Bürgerinitiativen — Versuch der direkten Demokratie

DIENSTAG, 25. April

- 13.00 **O** 1 Aus Opern von Offenbach, Meyerbeer und Gounod
- 20.05 **O** R Gedächtnisspielereien (6): Das Käse-Quintett, von Wolfgang Ecke
- 20.30 **O** R Orchesterkonzert mit Werken von Schubert, Mozart und Beethoven
- 1.00 **O** 1 „Untersuchungshaft“, Hörspiel von Ernst Hinterberger

MITTWOCH, 26. April

- 17.10 **O** 1 Musik von M. Haydn und Dvorak
- 19.05 **O** 1 Orchesterkonzert mit Werken von von Einem, Schneider und Schostakowitsch
- 21.00 **O** 1 ORF-Studienprogramm: Englisch für den Fremdenverkehr (12 und Schluß)

DONNERSTAG, 27. April

- 13.00 **O** 1 Aus Opern von Lortzing, Dvorak und Smetana
- 19.05 **O** 1 Mozarts Sinfonie D-Dur, KV. 202
- 19.25 **O** 1 „Der Troubadour“, Oper von Verdi, mit der Karajan-Inszenierung aus der Wiener Staatsoper (gemeinsam mit FS 1, Besetzung siehe dort)

FREITAG, 28. April

- 17.10 **O** 1 Aus Opern von Mussorgskij und Verdi
- 19.30 **O** 1 Volkslieder aus Bulgarien
- 20.05 **O** R Volksballaden aus Kärnten
- 21.00 **O** 1 „Liebestreu und Grausamkeit“, Operncollage nach Wilhelm Busch von Kurt Neuhauser (aus den Innsbrucker Kammerspielen des Landestheaters)

SAMSTAG, 29. April

- 13.00 **O** 1 Aus Opern von Rossini, Bellini und Verdi
- 17.10 **O** R Max Lustigs fideles Brettli
- 19.05 **O** 1 Serenade mit Werken von Pergolesi und Bach
- 20.00 **O** 1 „Jedem das Seine“, Komödie von Peter Yeldham und Donald Churchill (aus der Kleinen Komödie)
- 21.05 **O** 3 Analyse des Eurovisions-Song-Contests von Ernst Grissemann
- 22.10 **O** 3 Mendt and Band (2)

Sonntag

23. April 1978

FS 1

- 10.00 Rede und Antwort
- 11.00 Katholischer Gottesdienst aus dem Priesterseminar in Wien
- 14.30 **Int. Frühjahrsskispringen um den Hochkönig-Pokal**
- 15.40 **Wehe, wenn sie losgelassen** — Spielfilm (BRD, 1958). Mit Peter Alexander, Ruth Stephan u. a. — Regie: Geza von Cziffra. — Ein junger Mann singt, tanzt, dirigiert und verwandelt nebenbei einen verwahten Gutshof in eine Musterwirtschaft. — Bescheidene Unterhaltung. (Ab 12)
- 17.00 **Bilder unserer Erde** — Mit Buschpiloten unterwegs
- 17.25 **Calimero**
- 17.30 **Biene Maja** — Gefangen (Kinder)
- 17.55 **Beththupferl** — Christa und ihre Freunde
- 18.00 **Seniorenclub** — Als Gäste Consuela und Gail
- 18.30 **Fein sein, beinander bleiben**
- 19.00 **Österreich-Bild am Sonntag** — Landesstudio Salzburg
- 19.25 **Christ in der Zeit** — Superintendent Hellmut Santer: Der Weg aus dem Ausgewogenen
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Tatort** — Rechnung mit einer Unbekannten. — Mit Gertrud Kückelmann, Peter Matic u. a. — Diesmal geht es um einen Mordfall, der zunächst ganz klar zu sein scheint, bis plötzlich eine Frau auftaucht, die Oberkommissar Haferkamp (Hansjörg Felmy) auf eine neue Spur bringt. (Ab 16)
- 21.45 **Sport**
- 21.55 **Nachlese** — Besondere Merkmale. — Das Rollenspiel des Menschen ist das Grundthema dieser Sendung, die Kurt Weinzierl Gelegenheit gibt, alle Register seines Könnens zu ziehen
- 22.35 **Theologie im Gespräch** — Existiert Gott? Dr. Peter Pawlowsky spricht mit Univ.-Prof. Dr. Hans Küng. — „Existiert Gott?“ ist der Titel des letzten großen Buches, das der bekannte Tübinger Dogmatiker Prof. Küng herausgebracht hat. Und es ist der großangelegte Versuch, der Frage des Titels eine Antwort zu geben, die dem denkerischen Format des abendländischen Atheismus gerecht wird

FS 2

- 16.00 **Der gläserne Mensch** — Die Verdauung
- 17.00 **Land und Leute**
- 17.30 **O** 9 — Kärnten (Wh.)
- 18.00 **Le grand Jeu** — Spielfilm (Frankreich, 1934). Mit Marie Bell, Pierre-Richard Wilm u. a. — Regie: Jacques Feyder. Ein junger Mann aus gutem Haus wird durch den aufwendigen Lebenswandel seiner Geliebten ruiniert. Veralteter Streifen. (Eher ab 16, SW, Originalfassung mit Untertiteln)
- 20.00 **Bücherbasar**
- 20.15 **Entdecker** — Henry Morton Stanley. — Der britische Reporter Stanley wurde 1869 beauftragt, den in Afrika verschollenen Forscher Livingstone zu suchen: Er fand Dr. Livingstone und setzte dessen Lebenswerk — die Erforschung Mittele Afrikas — fort. Auf Stanleys Tagebücher stützt sich diese zweite Folge der informativen „Entdecker“-Reihe. (Ab 14)
- 21.05 **Kontrapunkt**
- 21.50 **Ohne Maulkorb** (Wh.)

Montag

24. April 1978

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Die Wohnung (Kleinkinder)
- 9.30 **Land und Leute** (Wh.)
- 10.30 **Besinnliches Kalendarium** — Hl. Fidelis von Sigmaringen. — Ein Rechtsanwalt gibt seinen Beruf auf, empfängt die Priesterweihe und wird 1612 als Pater Fidelis in den Kapuzinerorden aufgenommen. Der Film folgt den Spuren des Pater Fidelis, der sich für die Rekatholisierung Graubündens einsetzt und dort am 24. April 1622 in den Wirren der Gegenreformation getötet wird. (Wh, SW)
- 10.30 **Uli der Knecht** — Spielfilm (Schweiz, 1964). Mit Hannes Schmidhauser, Liselotte Pulver, Heinrich Gretler, u. a. — Regie: Franz Schnyder. — Das Leben eines armen Knechtes, der schließlich aus eigener Kraft zu Besitz und einer liebenswerten Frau kommt. — Solide Verfilmung von Jeremias Gott-helfs besinnlichem Volksroman. (Wh, ab 14, SW)
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.)
- 17.55 **Beththupferl** — Christa und ihre Freunde
- 18.00 **Jacquou, der Rebel** — Ein Wiedersehen (Ab 14)
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Sport am Montag**
- 21.05 **Roots** — Tödlicher Haß. — Es ist 1859, Bürgerkrieg. Tom Murray muß in der Südstaatenarmee als Hufschmied arbeiten: Seinen Haß auf die Weißen kann er nur schwer verbergen. Als ein Weißer seine Frau zu vergewaltigen versucht, verliert er die Nerven und tötet ihn. — Primitive US-Serie. (Ab 16)

FS 2

- 17.30 **Kernenergie pro und kontra** (Wh.)
- 18.00 **The Bellcrest Story** — Englischkurs
- 18.30 **Im Zentrum Europas** — Bericht über das Großherzogtum Luxemburg (Wh.)
- 19.30 **Wir spielen Blockflöte** (7, Wh.)
- 20.00 **Ein Mann will nach oben** (5). Der Zweikampf. — Karl Siebrechts Idee, die Gepäcksbeförderung zu reformieren, droht am Widerstand der Träger zu scheitern: Erst durch einen „Zweikampf“ mit seinem Widersacher Kiewow gelingt es Siebrecht, die Dienstmänner vom Vorteil des Pferdewagens zu überzeugen. — Serie nach Hans Fallada. (Ab 14)
- 21.05 **Spaß mit Musik** — Margit Schramm in verschiedenen Szenen aus Operetten und Musicals
- 21.50 **Zeit im Bild 2**
- 22.20 **Hexenkessel** — Spielfilm (USA, 1973). Mit Robert de Niro u. a. — Regie: Martin Scorsese. — Eine Milieustudie aus dem New Yorker Italienviertel, dessen Bewohner als eine Horde herumlungender, saufender und gewalttätiger Wilder dargestellt werden. Angeblich autobiografischer Film, schockierend durch die aggressive Inszenierung und die exhibitionistischen Gefühlsausbrüche der Akteure. (Erwachsene)

Dienstag

25. April 1978

FS 1

- 9.00 **Am, dam, des** — Auf der Straße (Kleinkinder)
- 9.30 **The Bellcrest Story** (Wh.)
- 10.00 **Kernenergie — pro und kontra** (Wh.)
- 10.30 **Wehe, wenn sie losgelassen** (Wh., ab 12)
- 17.30 **Am, dam, des** (Wh.)
- 17.55 **Beththupferl** — Christa und ihre Freunde
- 18.00 **Paradiese der Tiere** — Schnauzbärtige Wasserkolosse. — Verhaltensweisen der Walrosse (Wh.)
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Risiko** — Präsentiert von Eva Maria Lavant
- 21.10 **Der Fürst von Eisenstadt**. Ein Porträt des burgenländischen Lan-



deshauptmannes Theodor Kery (Gestaltung Alexander Vodopivec)

- 21.55 **Das Erbe der Könige** (3). — Diese Folge ist Charles I. gewidmet, dem größten Kunstmäzen, der jemals auf dem britischen Thron saß. Er bereicherte die königliche Kunstsammlung mit zahlreichen Gemälden und ermutigte Inigo Jones zu einem neuen Baustil, der seiner Zeit weit voraus war. Der berühmteste Künstler an seinem Hof aber war Van Dyck, der in seinen Gemälden die ungeheure Pracht des Hofes festhielt
- 22.55 **Nachrichten und Sport**

FS 2

- 17.30 **Das ist Venedig** (Wh., SW)
- 18.00 **Organisation in Wirtschaft und Verwaltung** — Die Arbeit im Büro
- 18.30 **Wissen aktuell** (Wh.)
- 19.30 **Freude an Musik** — Philharmonische Seitensprünge. — Zur Musik der „Philharmonia-Schrammeln“ liest der Fagottist der Wiener Philharmoniker, Camillo Ohlberger, aus seinem Gedichtband „Wien, Vienna, Weanerisch“. (Wh.)
- 20.00 **Der Engel, der ein Teufel war** — Spielfilm (Frankreich, 1956). Mit Jean Gabin, Daniele Delorme u. a. — Regie: Julien Duvivier. — Das Drama eines alternden Mannes, der von einer jungen Frau ausgenutzt wird: Mit erschreckender Gefühlskälte lügt und mordet sie sogar um des Geldes willen. — Ein filmisch bemerkenswerter Streifen, dem man dennoch kein Interesse abgewinnen kann. (Erwachsene, SW)
- 21.50 **Zeit im Bild 2 mit Kultur**
- 22.25 **Club 2**

Mittwoch

26. April 1978

FS 1

- 9.00 Die Sendung mit der Maus (Kleinkinder)
- 9.30 Organisation in Wirtschaft und Verwaltung — Die Arbeit im Büro (Wh.)
- 10.00 Das ist Venedig (Wh., SW)
- 10.30 Le grand Jeu (Wh., eher ab 16, SW)
- 17.00 Bubus als Zauberer — Puppen-spiel (Kinder)
- 17.25 Die Sendung mit der Maus (Wh.)
- 17.55 Betthupferl — Christa und ihre Freunde
- 18.00 Schaurige Geschichten — Reiner Zufall (Ab 14)
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.00 Service-Box
- 20.15 Der Weg nach Westen — Spielfilm (USA, 1966). Mit Kirk Douglas, Robert Mitchum, Richard Widmark u. a. — Regie: Andrew V. McLaglen. — Gut besetzter Western mit merklicher Verherrlichung der Pionierzeit. Im großen Siedlertreck von 1843 nach Oregon sind Geschichte und Abenteuer vereint zur Darbietung von Kampf, Auseinandersetzung mit den Gefahren der Umwelt und der Rivalität unter Menschen: Ein farbiges Epos nach bekannten Vorbildern des amerikanischen Films. (Ab 12)
- 22.10 Nachrichten und Sport

FS 2

- 17.30 Wir besuchen eine Ausstellung — 1000 Jahre Babenberger in Österreich (Wh., SW)
- 18.00 Apprenons le français
- 18.30 Ö 9 — Steiermark — Umweltschutz — Wunschbild und Wirklichkeit
- 19.00 Meilensteine der Weltgeschichte — Indien und die Großmoguln. — Indien, ein Subkontinent mit 600 Millionen Einwohnern und sieben Religionen, besitzt eine der ältesten Kulturen der Welt. Die Dokumentation bringt einen Überblick über die Geschichte des Landes, das erst 1947 unter Gandhi seine Unabhängigkeit von der britischen Kolonialherrschaft erlangte. Neben landschaftlich und kunsthistorisch interessanten Aufnahmen werden auch Stellungnahmen indischer Historiker zur Geschichte des Landes gebracht. (Wh.)
- anschließend Georg Friedrich Händel — Orgelkonzert op. 4 Nr. 4 — Karl Richter dirigiert das Münchner Bach-Orchester (Wh.)
- 20.00 teleobjektiv
- 20.50 79 Park Avenue (3). — Der melodramatische Lebensweg eines Callgirls im New York der dreißiger Jahre. (In englischer Originalfassung mit Untertiteln) (Ab 16)
- 21.40 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.15 Entschuldigen Sie bitte die Störung — Mit Werner Schneyder
- 22.25 Trailer

Dieses Fernsehprogramm wurde nach Unterlagen des „Fernsehdienstes“ zusammengestellt, der im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz von der Katholischen Fernsehkommission herausgegeben wird.

Donnerstag

27. April 1978

FS 1

- 9.00 Am, dam, des — Ordnung hilft (Kleinkinder)
- 9.30 Apprenons le français (Wh.)
- 10.00 Wir besuchen eine Ausstellung — 1000 Jahre Babenberger in Österreich (Wh., SW)
- 10.30 Der Engel, der ein Teufel war (Wh., Erwachsene, SW)
- 17.30 Am, dam, des (Wh.)
- 17.55 Betthupferl — Christa und ihre Freunde
- 18.00 Bitte zu Tisch — Nina Sandt und Erik Frey kochen Spezialitäten
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Der Troubadour — Von Giuseppe Verdi. Mit Piero Cappuccilli, Raina Kabaiwanska, Fiorenza Cossotto, Franco Bonisolli, Jose van Dam u. a. — Dirigent: Herbert von Karajan. — Schon die Uraufführung des „Troubadour“ am 17. Jänner 1853 in Rom war ein glänzender Erfolg — seither gehört das musikalisch mitreißende Werk zum ständigen Repertoire aller Opernhäuser. — Eine Direktübertragung aus der Wiener Staatsoper in der Inszenierung von Karajan: Nicht nur für Opernfreunde empfehlenswert
- ca. 20.40 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 21.20 Der Troubadour (2. Teil)

FS 2

- 17.30 Klang aus Menschenhand — Elektronische Musik (Wh., SW)
- 18.00 Russisch
- 18.30 Kontrapunkt (Wh.)
- 19.30 Alexis Sorbas — Spielfilm (USA, 1964). Mit Anthony Quinn, Alan Bates, Irene Papas u. a. —



Regie: Michael Cacoyannis. — Der weltfremde englische Schriftsteller Basil lernt auf der Fahrt nach Kreta den erwachsenen Griechen Sorbas kennen, der ihm seine Dienste anbietet: Gemeinsam wollen die beiden eine stillgelegte Mine wieder in Betrieb nehmen. — Der Film basiert auf dem Roman des griechischen Schriftstellers Nikos Kazantzakis, der in der Gestalt der beiden so konträren Männer zwei Welten einander gegenüberstellt, wobei der vitale Vagabund den Rationalisten in seinen Bann zwingt. — Ein eindrucksvoller Film voll Kraft und Bildstärke, der allerdings in manchen Verhaltensweisen anfechtbar ist. (Ab 16, SW)

- 21.50 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.25 Club 2

Freitag

28. April 1978

FS 1

- 9.00 Am, dam, des — Sinnlose Ordnung (Kleinkinder)
- 9.30 Russisch (Wh.)
- 10.00 Klang aus Menschenhand — Elektronische Musik (Wh.)
- 10.30 Seniorenclub (Wh.)
- 11.00 Alexis Sorbas (Wh., ab 16, SW)
- 17.30 Am, dam, des (Wh.)
- 17.55 Betthupferl — Christa und ihre Freunde
- 18.00 Menschen, Märkte, Musikanten — Haiti. — Informativ Dokumentarserie
- 18.30 Wir
- 19.00 Österreich-Bild
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport
- 20.15 Nonstop Nonsense — „Didi im Wilden Westen“. — Klamauk-Serie mit Dieter Hallervorden (Ab 12)
- 21.05 Steckbrief. — Ein prominenter Schriftsteller wird gesucht — ein junger Schriftsteller wird vorgestellt: Heute der 1949 in St. Valentin, Niederösterreich, geborene frühere Lehrer Helmut Zenker, der heute in Wien und Kössen lebt. Zenker ist durch seine stark sozialkritisch engagierten Arbeiten aufgefallen (u. a. Drehbücher für „Kottan ermittelt“)
- 21.50 Sport und Werbung
- 22.05 Scharfe Kurven für Madame (Frankreich, 1966). Mit Louis de Funès, Bernard Blier u. a. — Regie: Jacques Besnard. — Grottesk-klamaukige Filmbauten des französischen Starkomikers de Funès als Besitzer eines Luxusrestaurants. (Wh., ab 14)

FS 2

- 17.30 Optisches Glas (Wh.)
- 18.00 Orientierung — „Fremde Tränen sind nur naß“. — Beobachtungen über die Katholiken in Litauen. Filmdokumentation von Dietrich Martins: Präsentation: Herbert Weißberger
- 18.30 Porträt — Erich Maria Remarque
- 19.30 Trailer (Wh.)
- 20.15 Probleme mit Gebirgen. — Prof. Hoimar von Dithfurt erläutert das neue wissenschaftliche Bild von der Erde
- 21.05 An den Quellen der Mafia (1) — Die Ahnen. Mit Lee J. Cobb, Joseph Cotten, Edward Albert, Renato Salvatori u. a. — Regie: Enzo Muzii. — Beginn einer fünfteiligen Serie, die bis ins 16. Jahrhundert zurückgeht, um die Wurzeln der Mafia in Sizilien publikumswirksam darzustellen. (Vorauss. ab 16)
- 21.55 Zeit im Bild 2 mit Kultur
- 22.30 Gilbert Becaud — Monsieur 100.000 Volt (2). — Regie: Truck Branss. — Rund zehn Jahre alte Show mit dem französischen Schlagwerker, Ricka Zarei, Lill Lindfors, Carl-Axel Dominique, Karel Gott, Danielle Darrieux, Gals and Pals und dem Orchester Raymond Bernard

● „Es genügt nicht, Talent zu haben. Man muß auch wissen, wie man seine Kritiker dazu bringt, einem dafür zu verzeihen, daß man Talent hat.“ (Walter Sorell)

Samstag

29. April 1978

FS 1

- 15.40 Regine — Spielfilm (Deutschland, 1934). Mit Luise Ullrich, Adolf Wohlbrück u. a. — Regie: Erich Waschnek. — Ein naives Dienstmädchen vom Land heiratet einen bekannten Ingenieur, findet sich aber — bedrängt von ihrem mißratenen Bruder — in der intriganten „Großen Welt“ nicht zurecht; nach einem Selbstmordversuch darf sie endlich auf eine unbeschwerte Zukunft hoffen. — Nur durch die Darsteller heute noch von Interesse. (Ab 14, SW)
- 17.00 Jolly-Box — Trickfilmschau
- 17.30 Heidi — Drei Freunde. — Kitschige Serie. (Kinder)
- 17.55 Betthupferl — Christa und ihre Freunde
- 18.00 pan-optikum
- 18.25 Guten Abend am Samstag... sagt Heinz Conrads
- 19.00 Österreich-Bild mit Südtirol aktuell
- 19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur
- 19.55 Sport
- 20.15 Allein gegen alle. — Neues Fräulein, in dem es diesmal gegen die Städte Stade, Marburg an der Lahn und Solothurn geht. Als Gäste: Michaela Rosen und Udo Jürgens
- 22.05 Sport
- 22.20 Fragen des Christen — Pfarrer Dr. Martin Bolz antwortet
- 22.25 Sierra Charriba — Spielfilm (USA, 1964). Mit Charlton Heston, Richard Harris, James Coburn u. a. — Regie: Sam Peckinpah. — Eine Episode aus dem amerikanischen Bürgerkrieg mit dem Privatfeldzug eines stralversetzten Majors gegen die Indianer. Nachträgliche Schnitte haben die eigentliche Absicht des Regisseurs bis zur Verworrenheit unkenntlich gemacht. Geblieben ist die brillante Inszenierung einer turbulenten Handlung mit einseitiger Verherrlichung der Gewalt. (Ab 16)
- 0.20 Nachrichten

FS 2

- 17.10 teleobjektiv (Wh.)
- 17.55 Service-Box (Wh.)
- 18.10 Happy Tennis — mit Lance Lumsden (Wh.)
- 18.25 Ohne Maulkorb
- 19.30 Abenteuer Wildnis — Gesetz des Dschungels
- 20.00 Die Galerie
- 20.15 Der Preis — Von Arthur Miller. Mit Wolfgang Kieling, Xenia Pörner, Werner Hinz u. a. — Regie: Thomas Fontl. — Die Wege der Brüder Victor und Walter haben sich vor vielen Jahren getrennt. Victor wurde Polizist, während Walter nach seinem Studium als Chirurg Karriere machte. Im Hause ihrer Kindheit, das abgerissen werden soll, treffen sie einander wieder, um den ehemaligen Haushalt der Eltern aufzulösen. Diese Begegnung führt zu einer Konfrontation, bei der die Brüder gezwungen werden, Bilanz zu ziehen über ihr Leben. — Diskussionswürdiges Theaterstück in interessanter TV-Besetzung (Ab 16)
- 22.15 Mendt & Band. — Eine Sendung mit der ORF-Big-Band unter der Leitung von Erich Kleinschuster, präsentiert von Marianne Mendt

Zum Landecker Budget 1978

In unserer letzten Ausgabe brachten wir die wesentlichen Zahlen aus dem verabschiedeten Budget 1978 und eine Stellungnahme des Finanzreferenten Ing. Gustav Belina. Heute tragen wir die Stellungnahmen des Bürgermeisters u. der Fraktionspredher nach und berichten über weitere Probleme mit denen man sich in der letzten Gemeinderatssitzung befaßte.

StR. Holzer bezeichnete die Beschlußfassung über einen Haushaltsplan zu so spätem Zeitpunkt als „sehr problematisch“. Trotz einer sich abzeichnenden „günstigen Entwicklung“ habe man die Ansätze auf der Einnahmenseite richtigerweise vorsichtig getätigt. Der Schuldenstand von 12.500 S pro Kopf der Bevölkerung vertrage keine weitere Steigerung.

Das Friedhofsproblem ist für Holzer sehr akut (nur mehr 74 Grabstätten frei). Die zusätzliche Belastung der Gemeinde durch die Venetbahn ist seiner Ansicht nach nur mehr in beschränktem Maße möglich. Beim Altersheim lag man mit den Kostenschätzungen für den Betrieb richtig. Die Belastung der Gemeinde ist mit 167.000 S weit geringer als angenommen. Die Budgetansätze für den Straßenbau bezeichnete Holzer als unbefriedigend.

Die gegenwärtige finanzielle Situation umschrieb VzBgm. Karl Spiß mit „kein Hineinschlittern in diese Lage“. Spiß denkt „mit Unbehagen daran, daß aus der Stadt Betriebe abwandern“. Sollte die Wirtschaftsförderung durch Widmung von Gewerbegebieten im Flächenwidmungsplan „mehr als nur ein Sandkastenspiel sein“, so müßten sofort wirtschaftsfördernde Maßnahmen gesetzt werden. Auch bei der Gelegenheit trat Spiß wieder dafür ein, daß die 3 Mio S, welche von den Bundesbahnen durch die Auflassung der Schranken im Zuge des Baues der Tobadiller Landesstraße ausgeschüttet würden, nicht für die Errichtung einer befahrbaren Unterführung (für eine begehbare sorgen die ÖBB) Kreuzgasse — Bahn verwendet werden, sondern für die Sanierung der Auffahrten nach Perfuchs.

Für GR Mag. Carl Hochstöger ist auch dieses Budget ein „Spar-Budget“, da die frei verfügbaren Mittel sehr gering seien. Es zeige sich jedoch „ein vertretbares Bild des Haushaltes“ (letztes Jahr lehnte die Liste 74 das Budget ab), das nicht zuletzt aus der sachkundigen Bearbeitung durch den Finanzausschuß resultiere.

Hochstöger hob unter anderem auch die qualitative Verbesserung der Musikschule hervor und forderte Einsparungen bei Repräsentationskosten sowie auf dem Personalsektor.

GR Pöll meinte, bestimmte Abgaben müßten zweckgebunden verwendet werden. Die Perjener Brücke sei „in eine Phase getreten, wo man sagen kann, sie wird in naher Zukunft gebaut“.

Unterhuber kritisierte den Sozialwohnbau, der „momentan auf Null“ stehe. Drei Projekte sollten in nächster Zeit in Angriff genommen werden: Wohnblöcke in der Innstraße, auf der Öd (hinter Steiner-Kiosk) und an der Stanzer Leite.

GR Scherl befaßte sich mit dem Problem Altenhilfe und den Beiträgen vom Land hiefür.

Bürgermeister Anton Braun meinte in seiner Zusammenfassung, in der Stadt sei „eine gewaltige Entwicklung vor sich gegangen, die als alles eher als konzeptlos zu bezeichnen“ sei.

Im Alterheim (derzeit 61 Personen) sei die Pflegestation voll ausgelastet, das Betriebsbild („Gohm ist ein sehr guter Mann.“) zeige sich nicht finster“. Eine Wirtschaftsbelebung zeichne sich ab, und „der Supertraum der Autobahntrasse“ werde wahr.

In bezug auf die Wirtschaftsförderung sei das räumliche Angebot bestmündend und wirke daher beschränkend. Verheerend wirke sich die hohe Zinsbelastung auf die Gemeinden aus. „Die geförderten Zinsen für die Gemeinden sind zu gering; die Vorschreibungen für Sozial- und Altenhilfe nehme verheerende Ausmaße an“, kritisierte Braun.

Im weiteren Verlauf der Sitzung gab Bgm. Braun einen Bericht über den momentanen Stand in bezug auf die Perjener Brücke, die bis Sommer 79 fertig sein und der Stadt 6,4 Mio S kosten soll. Über eine Konzessionserweiterung der Fa. Streng, einem Beitrag für das KH Zams (30,30 S) und 18 Studienbeihilfen wurde ebenso positiv befunden wie über die Schloßbeleuchtung (60.000 S — Hochstöger kritisiert die Höhe des Betrages), Sanierung der Schrofensteinstraße von der Brücke bis zur Kreuzung mit der Kirchenstraße (479.105 S — Mayereder) und des Anschlußstückes Urichstraße — Andreas-Hofer-Straße.

Unter Allfälliges wurde wieder einmal die Fischerstraße unter Beschuß genommen (Spiß: „Wer ist zuständig?“ Nuener: „Man muß richtiggehend Slalom fahren.“).

StR Winkler wies auf den Frühjahrsputz am 22. April hin und Spiss Alfred fragte an, wann die Ausweichen der Straße nach Perfuchsberg asphaltiert würden.

Serfaus

Der Hilfswaldaufseher Alois Tschuggmall aus Serfaus-Stadelwies begab sich am 11. 4. gegen 9.30 Uhr zu einem mit Waldaufseher Ernst Thurnes vereinbarten Dienstgang im Waldgebiet der Weiler Schönegg und Untertöns. Ernst Thurnes trat diesen Dienstgang nicht an, da er annahm, Tschuggmall nehme an der Beerdigung eines guten Bekannten teil. Tschuggmall dürfte sich nach einiger Zeit wieder auf den Heimweg begeben haben und stürzte dabei beim

sogenannten Bodenschrüfle ab. Er wurde am 13. 4. im Zuge einer Suchaktion von Oswald Kofler und Johann Oeg aus Serfaus tot aufgefunden. Auf dem Felskopf lag die Mütze Tschuggmalls, unterhalb verschiedene Gegenstände aus Tschuggmalls Besitz. Es wird angenommen, daß er bei einer Rast über den Felsen stürzte.

See-Wiesberg

Am 17. 4. fuhr der Heeresbeamte Herbert Pulverer, 24, wohnhaft in Kappl gegen 7.45 Uhr mit seinem PKW in Richtung Pians. 800 m nach dem E-Werk Wiesberg geriet er in einer langgezogenen Rechtskurve auf die linke Fahrbahnseite und stieß mit dem entgegenkommenden PKW, gelenkt von Wilfried Huber aus Landeck, zusammen.

Pulverer starb bei der Einlieferung ins Krankenhaus Zams. Huber wurde mit Verletzungen dorthin eingeliefert.

Achtung! Achtung!

Die Jungbauernschaft des Bezirkes Landeck lädt zu ihrer Bezirkskonferenz ein.

Zeit: Sonntag, 23. April, 14 Uhr.

Ort: Hotel Sonne, Landeck

Programm: Eröffnung und Begrüßung durch den Bezirksobmann - Ansprache der Ehrengäste - Ehrung der besten Jungbauernschaften.

Anschließend wird uns Hannes Gasser seinen Vortrag „Abenteuer unter dem Kreuz des Südens“ vorführen.

Hannes Gasser ist ein weltbekannter Bergsteiger und Leiter der Alpenschule Innsbruck. Wir ersuchen um verlässliches und pünktliches Erscheinen.

Die Bezirksjungbauernschaft

Österreichischer Gewerkschaftsbund

Sondervorstellung der

Eisrevue „Holiday on Ice“

für die Mitglieder des Österreichischen Gewerkschaftsbundes im Olympia-Eisstadion Innsbruck am Donnerstag, 4. Mai 1978

(Feiertag) Nachmittagsvorstellung 15.30 Uhr. Abfahrt mit Bus, Autobusbahnhof um

14 Uhr, S 40.—.

Eintrittspreise

Normalpreis:

Ermäßigter Preis:

Platzkategorie	I	S 150.—	S 105.—
II	S 130.—	S 90.—	
III	S 110.—	S 80.—	
IV	S 90.—	S 65.—	
V	S 70.—	S 50.—	
VI	S 60.—	S 40.—	

Kinder bis zum 14. Lebensjahr zahlen jeweils die Hälfte des Normalpreises. - Kartenvorverkauf ab Mittwoch, 19. April 1978 bei den Bezirkssekretariaten des ÖGB und Arbeiterkammer-Amtsstellen.

Erziehungsberatungsstelle Imst

Seit nunmehr 5 Jahren arbeitet die Erziehungsberatungsstelle des Landes Tirol in Innsbruck und verzeichnet ständigen Zuwachs. Im Jahr 1977 haben sich über 200 Eltern mit Problemen an diese Stelle gewandt. Die Ratsuchenden kamen in erster Linie aus dem Raum Innsbruck.

Mit der Eröffnung der Erziehungsberatungsstelle in Imst, Stadtplatz 2/2, steht das vielfältige Angebot auch der Oberländer Bevölkerung zur Verfügung. Die Stelle ist vorerst nur jeden Mittwoch besetzt (Telefon 05412-2314). Anmeldungen können jedoch während der ganzen Woche in der Zentrale in Innsbruck, Anichstraße 40 (Telefon 05222-32093) entgegengenommen werden. Die Beratungen sind kostenlos.

Für wen soll die Beratungsstelle da sein, wie arbeitet sie, mit welchen Problemen u. Schwierigkeiten können Eltern oder Heranwachsende kommen?

Die Palette der Vortstellungsgründe von Kindern ist weit gefächert.

Nahezu ein Drittel aller bisher vorgestellten Kinder weisen Störungen im Lern- und Leistungsverhalten auf, sie fallen durch Konzentrationsstörungen, Leistungsversagen trotz guter Intelligenz, Leistungsschwankungen, Prüfungsängste, Arbeitsblockierungen und dgl. auf. Sehr häufig wird der Psychologe auch bei Legasthenikern zu Rate gezogen.

Einen weiteren Problembereich sehen ratsuchende Eltern im Sozialverhalten ihrer Kinder. Nahezu 25 Prozent aller von der Beratungsstelle betreuten Kinder fallen durch Aggressivität, Kontaktschwierigkeiten, Isolation — also durch Schwierigkeiten im Umgang mit Mitschülern und Gleichaltrigen auf.

Der drittgrößte Bereich betrifft jene kindlichen Probleme, die sich infolge Dauerbelastung und Spannung im Körperlichen ausdrücken und zu Bettnässen, Nagelbeißen, Schlafstörungen, Essstörungen, häufigen Kopfschmerzen oder Tics führen.

Sehr häufig kommen Eltern auch nur, um von der Gelegenheit Gebrauch zu machen, mit einem Erziehungsfachmann ganz offen über die Entwicklung ihres Kindes zu reden oder über ihr Erziehungsverhalten zu sprechen.

Die Anmeldung und Terminvereinbarung erfolgt am besten telefonisch. Im ersten Gespräch mit einem Psychologen oder Pädagogen haben sie die Möglichkeit in aller Ruhe und ohne zeitlichen Druck ihr Problem vorzubringen und die Entwicklung des Kindes und ihre Erziehungsschwierigkeiten darzustellen. Völlige Anonymität ist zugesichert. Nach diesem ersten Schritt kann der Berater die Hintergründe der Schwierigkeiten bereits erkennen und durch den Einsatz verschiedener diagnostischer Hilfsmittel und gelegentlich auch durch Tests das Kind in seiner gegenwärtigen Lage verstehen und

beurteilen. Nach dieser ersten Aussprache u. Untersuchung werden mit den Eltern gemeinsam weitere Schritte der Behandlung erarbeitet.

Zur Behandlung kindlicher Probleme ist eine einmalige Untersuchung und die anschließende Beratung nicht immer ausreichend, es sind weitere Kontakte notwendig oder dem Kind und seinen Eltern wird die Möglichkeit einer therapeutischen Betreuung (Gesprächstherapie, Verhaltenstherapie) angeboten. Es geht dann meist darum, daß die Eltern gemeinsam mit ihrem Betreuer an den Problemen arbeiten, etwa mit dem Ziel, Erziehungshaltungen so verändern, daß es für die Entwicklung des Kindes förderlich ist. Die Beratungsstelle ist modernst eingerichtet, sie verfügt über ausreichende Spiel- und Lernmaterialien, in Innsbruck ist auch eine Video-Anlage vorhanden.

Die Mitarbeiter der Erziehungsberatungsstellen sind Psychologen, Pädagogen und Sozialarbeiter sowie eine Kinderärztin. Sie sind nach den neuesten Methoden ausgebildet und auch durch ihre langjährige Praxis imstande, individuell auf Probleme einzugehen. Elerliches Verhalten kann auf Wunsch durch eine Videoanlage aufgezeichnet und dann den Eltern vorgeführt werden. Am Film sehen sie sich selbst; sie lernen spielerisch und im Gespräch mit dem Berater günstigeres Verhalten.

Als weitere Serviceleistungen vermittelt die Erziehungsberatung auch Auskünfte u. Hinweise in Fragen der vorschulischen Förderung, bei speziellen Schul- und Leistungsproblemen (z. B. Legasthenie); sie kann Eltern und Lernmaterialien anbieten und übernimmt Kinder in Einzel und Gruppenbetreuung. Der Einsatz von Ko-Therapeuten ist (als zusätzliches Service) für jene Kinder gedacht, die vorübergehend intensive pädagogisch-therapeutische Hilfe brauchen.

Elternschule: Aus dem Leben des Schulkindes

Gerade die Elternschule im Fernsehen, die in den vergangenen zwei Jahren in drei Serien ausgestrahlt wurde, hat einer breiten Bevölkerungsschicht in gelungener Weise deutlich gemacht, daß die Eltern in ihrem Erziehungsverhalten umdenken bzw. umlernen müssen.

Frau Dr. Grete Schmidt, eine in Tirol bestens bekannte Referentin in Erziehungsfragen, wird mit Ihnen an drei Abenden Filme aus dieser Raika-Elternschulserie mit typischen Familiensituationen in speziellen Erziehungsproblemen, wie sie landauf, landab vorkommen zeigen und die darin aufgerollten Fragen mit Ihnen besprechen. Es sind dies Probleme, die Eltern und Erzieher

immer wieder begegnen und die Familiensituation oft belasten. Wir laden Sie daher zum Besuch der folgenden Abende ein:

1. Abend, Donnerstag, 20. April: Ehrgeizige Eltern
2. Abend, Dienstag, 25. April: Das eifersüchtige Kind
3. Abend, Donnerstag, 27. April: Das konzentrationschwache Kind; jeweils um 20 Uhr im Gemeindefaal. Eintritt frei.

Kath. Bildungswerk Fiss

Altpapiersammlung in Nauders und Pfunds

Die Ortsstelle Nauders des Roten Kreuzes führt am Freitag, 28. April 1978, ab 13 Uhr eine Altpapiersammlung in Nauders und Pfunds durch. Wir bitten die Bevölkerung, das Altpapier gut sichtbar vor den Häusern bereitzulegen. Wir können nur gebündeltes, gut und sicher verschnürtes Altpapier einsammeln. Altpapier in Schachteln, Kartons, Säcken kann wegen des enormen Aufwands an Arbeit beim Umpacken zu Bündeln nicht angenommen werden. Wir bitten um Verständnis für diese Maßnahme.

Freiwillige Feuerwehr Zams

Die Freiwillige Feuerwehr Zams führt am Samstag, 29. April 1978 ab 9 Uhr ihre Frühjahrs-Altpapiersammlung durch. Wir bitten die Bevölkerung, das Altpapier bis spätestens 9 Uhr an den Straßenrand zu stellen.
Das Kommando



Altersjubilare:

Landeck:

Jahrgang 1892 (26. 4.) Frau Hayden Katharina, Prandtauersiedlung 31.

Todesfälle:

Pians:

17. April 1978: Alois Landerer, 76 Jahre

Peffneu:

17. April 1978: Albert Zangerle, 57 J.

Pfunds:

17. April 1978: Hubert Dangl, 50 Jahre.

70-jährige Jubiläumsausstellung in Tobadill am Sonntag, 23. April 1978

Programmfolge:

- | | |
|-------|---|
| 9.45 | Ende des Auftriebes |
| 10.00 | Feldmesse mit Vieh- und Glockensegung |
| 11.30 | Vorführung der Tiere im Ring |
| 13.00 | Festansprachen |
| 20.00 | Züchterball im Gasthaus „Rifflerblick“. |

Es ladet ein der Braunviehzuchtverein Tobadill.
Obmann Pfeifer

Tiroler Jägerverband

Bezirksstelle Landeck Einladung

Die Bezirksstelle Landeck des Tiroler Jägerverbandes veranstaltet die heurige Jagdtrophäenschau am Samstag, 29. und Sonntag, 30. April 1978 mit folgendem Programm:

Samstag, 29. 4. 1978: Von 9 bis 18 Uhr durchgehende Besichtigung der ausgestellten Jagdtrophäen in Landeck, Vereinshaus.

Sonntag, 30. 4. 1978: Von 8 bis 13 Uhr durchgehend Besichtigung der ausgestellten Jagdtrophäen.

14 Uhr: Jägerversammlung des Bezirkes Landeck im „Hotel Sonne“ mit Delegiertenwahl.

An diesen beiden Tagen findet in der Galerie Elefant eine Sonderausstellung „Jagd in der Kunst“ statt.

Ich lade die Bevölkerung zu dieser Veranstaltung recht herzlich ein.

Weidmannsheil! Der Bezirksjägermeister
Otto Gitterle

Schützengilde Landeck

Am Donnerstag, 27. 4. 1978, findet im Hotel Sonne um 19.30 Uhr die diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Um regen Besuch wird gebeten.

Frauenclub Landeck

Nächste Gesprächsrunde: Dienstag, 25. 4., um 20 Uhr im Cafe Paula in Perfuchs.

AAB-Informationsabend

Freitag, 28. 4. 1978, 20 Uhr im Tyroloerhof, Landeck-Perjen. „Diskussion um Landecker Gemeindeprobleme“. Einführungsreferat: VBM Karl Spieß.

Steckbrief

Ausstellung junger Oberländer- und Südtiroler Künstler

Das Kongreßhaus Innsbruck, Tiroler Veranstaltungszentrum, und das Kulturreferat der Stadt Landeck freuen sich Sie zur Eröffnung der Ausstellung „Steckbrief“ - Junger Oberländer- und Südtiroler Künstler am Donnerstag, 27. April 1978, um 19 Uhr im Kongreßhaus Innsbruck, Foyer 2. Stock, herzlichst einzuladen.

Eine kurze Einführung in die Arbeiten der Künstler hält Prof. Gerald Nitsche.

Musikalische Umrahmung: Hermann Delago und Edi Demetz.

Zeit: 28. 4. - 11. 5. 1978. Geöffnet im Rahmen anderer Ausstellungen.



Schachklub Schrofen- stein

Unser nächster Clubabend findet am Dienstag, 25. April 1978 im Wienerwald statt. Beendigung der Meisterschaft 1977-78. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

20.30 Uhr: Tanzunterhaltung im Pfarrheim.

Samstag, 11. Juni:

2. Dorfmeisterschaft für Kinder (Blitzturnier).
Weiters plant die Sektion Fußball eine Ausstellung, unter dem Motto „50 Jahre SV Zams“, durchzuführen. Aus diesem Grunde werden alle Sportfreunde höflichst gebeten, in deren Besitz befindlichen Fotos, Bilder, Wanderpokale, Wimpel, Zeitungsausschnitte, Urkunden, Rennergebnisse und andere Sportutensilien leihweise dem Verein zur Verfügung zu stellen. Bitte aber jedes Erinnerungsstück mit dem Namen des Besitzers kennzeichnen. Diese Erinnerungsstücke können abgegeben werden entweder bei Sektionsleiter Sordo Othmar oder bei Herrn Strobl Christian in der SPAR-VOR Zams.

Gedenken an Edi Zangerl

Wir gedenken beim 1. Jahrestagesdienst unseres unvergeßlichen Freundes GR Edi Zangerl am Sonntag, 23. 4. 78, um 10 Uhr in der Wallfahrtskirche zu Kronburg.

Alle seine Freunde, Bekannten und Kameraden werden höflichst eingeladen, mit uns diesen Gedenkgottesdienst zu feiern.

TSV Fulpmes - SV Zams (2:0) 3:0

SR Schatzlmayr, sehr gut, 200 Zuschauer
Angesichts der Platzverhältnisse in Fulpmes war für manchen Zimmer von vorneherein keine allzugroße Motivation gegeben. Als Fulpmes auch noch nach 5 Minuten in Führung ging, kündigte sich bereits ein einseitiger Spielverlauf an. Trotzdem hätten es die Gäste aus Zams noch in den Beinen gehabt, gleichzuziehen, aber wiederum mangelte es an Entschlußkraft und letzter Durchschlagskraft. So ging die Initiative immer mehr auf die Hausherren über, die nach 20 Minuten bereits 2:0 in Front lagen. Eine Wende, welche zur Pause in kämpferischer sowie spielerischer Hinsicht gefordert wurde, erstickten die Gastgeber sogleich nach Wiederanpfiff durch einen weiteren Treffer im Keim und in der Folge geigten nur noch die Stubaier. Die Zimmer Abwehr wehrte sich zwar nach Kräften und hielt dem Dauerdruck stand, letztlich blieb es aber dank einer Glanzleistung von Schmid bei diesem Resultat. Enttäuschend dieses Mal das Zimmer Mittelfeld, welches den Ball nicht wie gewohnt in den eigenen Reihen zu halten vermochte und den einzigen effektiven Stürmer Marth zu selten ins Spiel brachte bzw. entlastete. Einmal mehr wurde vor Augen geführt, daß es im Schongang nichts zu erben gibt. Am kommenden Sonntag könnten die Zimmer diesen Umfaller vergessen machen, im Oberland derby gegen den Tabellenführer Mötz-Silz. Die Zimmer wissen, was sie dem Anhang schuldig sind und ersuchen für diese Schlagerbegegnung um entsprechende Unterstützung.

Zams spielte mit: Schmid, Schultus, Raggel, Fraidl, Reich (Nimmervoll), Pauli, Krismer, Lenhart, Hammerl (Hauser R.), Marth, Ing. Moser.

SV Zams Jun. - SC Neustift (0:0) 1:0

Tor: Fraidl Michael

Die Zimmer entzauberten den bisher ungeschlagenen Tabellenführer gänzlich. Die Gästespieler wähten sich unter Denkmalschutz, fielen mehr durch Krisieren denn durch spielerische Aktivitäten auf und mußten schließlich die erste Niederlage in der laufenden Meisterschaft in Kauf nehmen. Bei Zams gefielen alle Akteure durch reslosen Einsatz: Schnegg, Lenhart Josef, Lenhart Andreas, Wucherer, Fraidl Walter, Zangerl, Fraidl Michael, Doubek, Nagele, Nimmervoll, O.Hl.

Programm für Sonntag, 23. April 1978:

14 Uhr: Alte Herren SV Zams - Musikkapelle Zams

16 Uhr: SV Zams - SVG Mötz-Silz

SPORTNACHRICHTEN

SV Spar Landeck in Absam stark verbessert

Punktegewinn durch Pech verabsäumt

SV Absam I - SV Spar Landeck I 2:1
Torschütze: Thönig H.

SV Absam - SV Landeck U 21 3:1
Torschütze: Tschol

SV Leutasch - SV Landeck Knaben 0:6
Tore: Tamanini und Mall je 2, Fritz und Hueber H. je 1

RTW Reutte mußte wegen neuerlichen Wintereinbruchs die Begegnungen mit Spar Landeck Jugend und Schüler absagen.

Eine deutliche Formsteigerung und ein über Strecken gutes Spiel boten die Spar-Mannschaften in Absam bei allerdings irregulären Platzverhältnissen, die schließlich auch die Ergebnisse mitbeeinflussten.

Hatten die Absamer im Hauptspiel am Ende der 1. Halbzeit mehr vom Spiel, in der sie auch zu den glücklichen, keineswegs zwingenden Toren kamen, so kam Landeck zu Beginn des Spieles und in der 2. Halbzeit mehr zur Geltung und war dem Ausgleich nahe, nachdem Thönig Hubert in der 50. Minute bereits aus schönen Spielzügen mit Hainz und Niederbacher der Anschlußtreffer gelungen war. Bei Landeck gefielen Flatschacher, Walter, Mark und Thönig H. Mit Thönig Hubert war der Sturm beachtlich erstarkt und war eine deutliche Entlastung des Mittelfeldes festzu-

stellen. Nur etwas mehr Glück im Abschluß, dann sollte es nach dieser im allgemeinen gefälligen Darbietung in Absam, im Heimspiel gegen die gefürchteten Fügener zu einer spannenden Auseinandersetzung kommen.

Sportvorschau für 22.-23. 4. 1978:

Samstag, 22. 4.:

14.15 Uhr SV Spar Landeck - SV Fügen U 21

16.00 Uhr SV Spar Landeck - SV Fügen I

Sonntag, 23. 4.:

13.45 Uhr SV Spar Landeck - SV Rietz Knaben

14.45 Uhr SV Spar Landeck - SV Zams Schüler

16.00 Uhr SV Spar Landeck - SV Elbigenalp Jg.

50 Jahre SV Zams

Aus Anlaß des 50 jährigen Bestehens des SV Zams plant die Sektion Fußball im Frühjahr 1978 folgende Veranstaltungen.

Sonntag, 14. Mai:

10 Uhr: Freundschaftsspiel der Alt Herren gegen Gerlafingen, in deren Reihen sich auch ehemalige Schweizer Auswahlspieler befinden.
20 Uhr: Pfingstball im Pfarrheim.

Donnerstag, 25. Mai:

1. Dorfmeisterschaft für Senioren (Blitzturnier).

Samstag, 3. Juni:

15 Uhr: Freundschaftsspiel der Alt Herren gegen Mitterteich.

TS Nassereith - SV Prutz 1:1

Von Beginn an setzten die Hausherren die Prutzer arg unter Druck, doch diese Drangperiode konnte ohne Gegentor überstanden werden. Allmählich kamen aber die Prutzer immer mehr auf und in schnellen Gegenstößen fanden sie einige Torchancen vor, von denen eine von Markt Wolfgang zur 1:0 Führung für Prutz verwertet wurde. Schiedsrichter Retter zeigte aber schon jetzt eine arge Heimtendenz. Einmal verweigerte er den Gästen einen sicheren Elfmeter und dann lief er gar einen Faustschlag eines Nassereithers völlig ungeahndet.

Nach der Pause verstärkte sich der Druck der Hausherren und sie drängten vehement auf den Ausgleich. In einem schnellen Kontertschlag bot sich aber die große Chance zur 2:0 Führung für Prutz. Leider wurde sie aber vergeben. Nun setzte sich aber der Schiedsrichter

wieder in Szene. Nach einer harmlosen Behinderung entschied er sofort auf Elfmeter, der aber verschossen wurde. Kurz darauf erhielt ein Prutzer Spieler einen Faustschlag in den Magen (vor den Augen des Schiedsrichters!), aber es gab nicht einmal die gelbe Karte. Gleich darauf der Höhepunkt. Eine hohe Flanke kommt in den Prutzer Strafraum, ein Verteidiger und ein Stürmer springen gleichzeitig nach dem Ball, der Prutzer Spieler wehrt ab — Schiedsrichter Retter aber entscheidet auf Elfmeter, der zum 1:1 verwandelt wurde. Das war natürlich ein arger Schock für die Prutzer. In der Schlussphase verzeichneten die Nassereither noch 2 Lattenschüsse. Sicher ist das 1:1 für Prutz als etwas glücklich zu bezeichnen, aber bei mehr Objektivität des Schiedsrichters wäre auch ein anderer Ausgang möglich gewesen.

ASV Elementar Landeck - SV Scharnitz 2:3

Rückfall in der Schlussphase

Die dritte Frühjahrsniederlage en suite mußte der ASV Landeck gegen Scharnitz hinnehmen, obwohl es einen klaren Sieg hätte werden können, doch es wurden zu viele Chancen vergeben und so ging der Sieg der Scharnitzer in Ordnung. Die Landecker griffen von Anfang an vehement an, es gelang aber kein Tor, glücklicher die Scharnitzer, die im An-

schluß an eine Ecke in Führung gingen. Die zweite Spielhälfte begann mit einem Tor durch Eigl, der sicher der beste Mann am Platz war. Als Mungenast auf 2:1 für Landeck stellte, glaubte alles an einen Sieg, doch ganz unverständlich kam der Rückfall des ASV und in der 85. und 86. Minute mußten noch zwei Tore hingenommen werden.

Bez. Landw. Kammer Landeck

Einladung

Die Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck ladet hiemit zur

AUSFLUGSAHRT 1978

für alle interessierten Bewohner des ländlichen Raumes, insbesondere Altbauern, Altbauerinnen, Land- und Forstarbeiter mit deren

Frauen sowie sonstige interessierte Rentner und Pensionisten.

Zeitpunkt: Donnerstag, 18. Mai 1978 und Freitag, 19. Mai 1978.

Programm:

6.30 Uhr: Abfahrt in Nauders (Zusteigemöglichkeit durch das ganze Obergericht)

6.30 Uhr: Abfahrt in Gallür und St. Anton
6.30 Uhr: Abfahrt in Serlaus über Fiss-Ladis. (Zusteigemöglichkeit durch das ganze Paznaun, Stanzertal und Pians).

7.30 Uhr: Abfahrt in Landeck - Autobahnhof; (Zusteigemöglichkeit in Zams und Schönwies). Einkehr beim Rasthaus Europabrücke.

11.00 Uhr: Gottesdienst in der Stiftskirche im Kloster Neustift bei Brixen, Mittagessen im Hotel Pacher, Neustift; Einkaufsbummel in Sterzing.

Kosten: Für Fahrt, Maut und Mittagessen S 160.— pro Person. Dieser Betrag ist bei der Anmeldung einzuzahlen.

Wichtig: Jeder Teilnehmer muß einen gültigen Reisepaß oder den blauen Identitätsausweis zum Grenzübertritt haben!

Anmeldungen: direkt oder über die Ortskammervereine bzw. Ortsbäuerinnen an die Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck bis spätestens 2. Mai 1978.

Die Fahrteilnehmer werden aufgrund der Anmeldung bzw. der Einzahlung vom genauen Termin und von den Zusteigemöglichkeiten sowie den Abfahrtszeiten noch separat verständigt. Die Anmeldung ist daher namentlich und mit genauer Adresse vorzunehmen.

Willi-Gmeiner-Gedächtnislauf des SKL am Sonntag, 23. April 1978

Bezirksmuseumsverein Landeck Einladung

zu der am Mittwoch, 26. April 78, um 19.30 Uhr im Hotel Schrofenstein (Ritterstube) in Landeck stattfindenden Generalversammlung.

Rustikale Einbau-Wohnzimmereinrichtung

mit Getäfel, komplett und preiswert zu verkaufen.

Telefon 05442-3320

Suche gebrauchten Waschkessel (zum Kartoffelkochen) ca. 70 Liter.

Telefon 05442-3011

Hotel Linde, Ried sucht für die Sommersaison (Beginn Mitte Mai)

1 tüchtiges

Serviermädchen.

Telefon 05472-270

Änderungs-Schneiderin

mit Praxis, welche fallweise auch im Verkauf tätig sein könnte, findet bei uns selbständigen Arbeitsbereich zu besten Bedingungen.

Sport Moden Scherl, St. Anton a. A., Tel. 05446-2334



Frühlings-Aktion!

Kommen Sie in unser Studio!

Zu jeder Kinder-, Jugend- und Familienserie erhalten Sie eine VERGRÖßERUNG 20x25 cm **kostenlos** nach eigener Auswahl

Achtung! Neue Telefonnummer 3666

Am 4. Mai 1978 ERSTKOMMUNION

Unser Atelier ist von 8.00 — 18.00 Uhr geöffnet

Allround-Foto, Landeck-Perjen

Jetzt billiger
SADOLINS - Holzschutz
 2.5 l Dose **\$ 158.-**



Drogerie
O. Müllauer
 Zams - Tel. 27 18

Flotte Strickmode

für die Dame, den Herrn, das Kind
 modisch und preisgünstig

in Ihrem

Textilhaus AUER - Landeck
 (wir beraten Sie gerne)

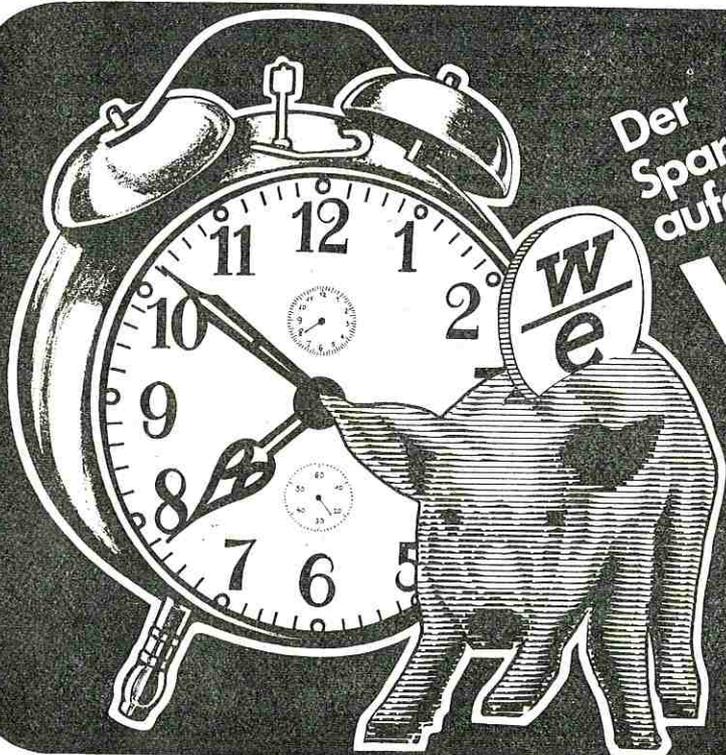
► Frühjahrszeit - Tapetenzeit ◀

Unsere neue Tapeten-Lagerkollektion 78/79 ist fertiggestellt. Kommen Sie, lassen Sie sich überraschen. Wir lagern für Sie eine Riesenauswahl verschiedener Tapeten. Alle Tapeten sehen Sie auf Großformat.

Großes Lager an Dekorationstapeten, wie Ziegel-, Stein-, Holz- u. Basttapeten, alle Arten von Rauhfaserstapeten. Wir führen auch textile Wandverkleidungen. Zu jeder Tapete bekommen Sie passende Vorhänge und Stores. Machen Sie jetzt von unserem großen Tapeten- und Vorhangangebot Gebrauch. Wir beraten Sie fachmännisch, liefern prompt, verlegen fachgerecht und sind auf Ihre Wünsche eingestellt.

Neu! Alle Tapeten trocken abziehbar.

Tapeten HAMMERLE
 Moderne Raumgestaltung **LANDECK - PERJEN**



Der Spartip für
 aufgeweckte Sparer:

WOHNBAU- SPAREN

seit 1875

spar



Vorschusskasse
 für den Bezirk Landeck r.g.m.b.h.
 und ihren Zweigstellen



sowie

Wohnungseigentum

Innsbruck, Südtiroler Platz 8, Tel. 35506, Kl. 40

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 23. 4.: 5. Sonntag der Osterzeit - 6.30 Uhr Frühmesse für Katechet Andreas Sauer; 9 Uhr Hl. Amt für Heinrich u. Theresia Praxmarer u. Söhne; 11 Uhr Kindermesse für Johann und Maria Stark; 19.30 Uhr Abendmesse für Gregor und Siegfried Vallaster.

Montag, 24. 4.: Gedächtnis des Hl. Fidelis von Sigmaringen + 1622 - 7 Uhr Messe für Mario Bombardelli.

Dienstag, 25. 4.: Fest des Hl. Markus Evangelist Jesu - 7 Uhr Messe für Berta Lederhaas.

Mittwoch, 26. 4.: 19.30 Uhr Abendmesse für Viktor und Anna Gander.

Donnerstag, 27. 4.: Fest des Hl. Petrus Canisius, Diözesanpatron + 1597 - 7 Uhr Hl. Messe für Josef Ott.

Freitag, 28. 4.: Gedächtnis des Hl. Peter Chanel + 1841 Ozeanien - 19.30 Uhr Abendmesse für Josef und Nofburga Hauéis.

Samstag, 29. 4.: Hl. Firmung - 8 Uhr Einzug und Firmgottesdienst; 17 Uhr Rosenkranz und Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse für Robert Schrott.

Sonntag, 30. 4.: 6. Sonntag der Osterzeit - 6.30 Uhr Frühmesse für Gottfried Schultes; 9 Uhr 1. Jahrtagsamt für Alois Zangerl - 10.30 Uhr Taufe! 11 Uhr Kindermesse für Josef und Anna Kathrein; 19.30 Uhr Abendmesse für Anton Koller.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 23. 4.: 8.30 Uhr Messe f. verstorbene Eltern Schramm-Scherl; 10.30 Uhr Messe für Verst. der Fam. Gfall-Schueler; 19.30 Uhr Jahresmesse für Anna und Franz Bartl.

Montag, 24. 4.: 7.15 Uhr Messe für Selma Albertini; für Maria Fuchsberger.

Dienstag, 25. 4.: 7.15 Uhr Messe für Heinrich Althaler; f. Johann Pangratz.

Mittwoch, 26. 4.: 7.15 Uhr Messe für Josef Wechner; für Aloisia und Josef Scheiber; 19.30 Uhr Messe für verst. Eltern Josef und Maria Diliz.

Donnerstag, 27. 4.: 7.15 Uhr Messe f. Betty Pawlitschek; für Fam. Heinz.

Freitag, 28. 4.: 7.15 Uhr Messe für Fam. Folie-Wurzenrainer; f. Alois Holzer.

Samstag, 29. 4.: 7.15 Uhr Messe f. Aloisia Schönsleben; für Engelbert und Pauline Zangerle; 19.30 Uhr Messe f. Benvenuto Giradelli.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 23. 4.: 5. Ostersonntag - 9 Uhr hl. Amt für die Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Kindermesse für Rudolf Pintarelli; 19.30 Uhr Messe für Maria Schmid.

Montag, 25. 4.: Hl. Evangelist Markus - 19.30 Uhr Jugendmesse für Hans Peter Neuner.

Mittwoch, 26. 4.: 7.15 Uhr Messe für Eduard und Hermann Landerer.

Donnerstag, 27. 4.: Hl. Petrus Canisius, 1. Diözesanpatron - 17 Uhr Kindermesse für Alois und Paula Pircher.

Freitag, 28. 4.: 7.15 Uhr Messe für Hildegard Pfeifer.

Samstag, 29. 4.: Hl. Katharina von Siena - 7.15 Uhr Messe für Johann und Hans Hofer; 17 Uhr Kinderrosenkranz (Beichtgelegenheit); 19.30 Uhr Rosenkranz (Beichtgelegenheit).

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 23. 4.: 5. Sonntag der Osterzeit - 8.30 Uhr Amt für die Pfarrfamilie; 10.30 Uhr 2. Jahrtagsamt für Rosa Strobl.

Montag, 24. 4.: Hl. Fidelis von Sigmaringen - 7.15 Uhr 1. Jahresamt für Albin Hütter.

Dienstag, 25. 4.: Fest des Hl. Evangelisten Markus - 19.30 Uhr Jahresamt für Ignaz Klinger und Geschwister Wachter.

Mittwoch, 26. 4.: der 5. Osterwoche - 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresmesse für Martin und Veronika Schweisgut.

Donnerstag, 27. 4.: Hochfest Petrus Canisius, Diözesanpatron von Innsbruck - 19.30 Uhr Jahresamt für Katharina Prieth.

Freitag, 28. 4.: Hl. Petrus Chanel - 6.30 Uhr Jahresmesse für Maria Kaltenböck.

Samstag, 29. 4.: Hl. Katharina von Siena - 6.30 Uhr Messe für Rosa Gstir; 19.30 Uhr Festgottesdienst zur Silberhochzeit der 26 Ehe-

paare, zelebriert von Hwst. Herrn Bischof. Jahresmesse für Verst. der Fam. Josef Schnegg. Sonntag, 30. 4.: 6. Sonntag der Osterzeit - Firmung in Zams - 8 Uhr Einzug des Bischofs und Messe mit Firmung. 10.30 Uhr Messe als 1. Jahresamt für Katharina Fleischmann; 19.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie.

Ärztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh

23. April 1978:

Landeck-Zams-Plans-Schönwies:

Dr. Walther Steftner, Landeck, Innstr., Tel. 2558
Wohnung: Zams, Tel. 2248

St. Anton-Pettneu:

Dr. Eichhorn, St. Anton 394, Tel. 05446-2251

Kappl-See-Gallür-Ishgl:

Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

Ärztlicher Sonn- u. Feiertagsdienst im Oberen Gericht

Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr.

Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472-276

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

23. April 1978:

Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 2360

Stadtapotheke nur in dringenden Fällen

Stördienst TIWAG

Telefon 2210 oder 2424

23. April 1978:

Mutterberatung, 14—16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadt-gemeinde Landeck - Schriftleitung u. Ver-waltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 — Für Verlag, Inhalt und In-seratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Jährlicher Bezugspreis S 96,— (einschl. 8 % MwSt.) - Verschleißpreis S 3,— (incl. 8 % MwSt.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Mäuserstraße 15, Tel 2512.

Einbauküche günstig zu verkaufen.

Telefon 05442-21374

Verkaufe neuwertiges Damenmoped, „Hobby“, 2-Gang.

Adresse in der Verwaltung

Doppelschlafzimmer mit zwei- und dreiteiligem Schrank, Kirschholz, S 2.800.— zu verkaufen.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Verkaufe Brautkleid, Größe 38.

Telefon 05442-37412

750 Yamaha Bj. 77, 15.000 km, günstig zu verkaufen.

Telefon 05442-2758

Vermiete 120 m² Lagerraum.

Adresse in der Verwaltung

Moped Type „Puch 50“ Cross gut erhalten, zu verkaufen.

Telefon 05446-2567

Vermiete 2 neue Wohnungen in Landeck.

Telefon 37232

Etwa 2000 kg Heu zu verkaufen.

Ladner, Sägewerk, Kappl, Telefon 212

Zwei 2000 Liter feuerverzinkte Tanks,

geeignet für Wasser- oder Jauchentransporte, günstig abzugeben.

Hotel Sonne, Landeck - Tel. 2519

Fahrverkäufer mit Führerschein C

aus dem Raume Landeck zum sofortigen Eintritt gesucht.

Anfragen unter Nr. 19782 an die Verwaltung

Suchen ab 5. Juni tüchtige Zahlserverin und Küchenmädchen.

Gute Verdienstmöglichkeit.

MADLENERHAUS, Paznauntal, Tel. 05252-6257

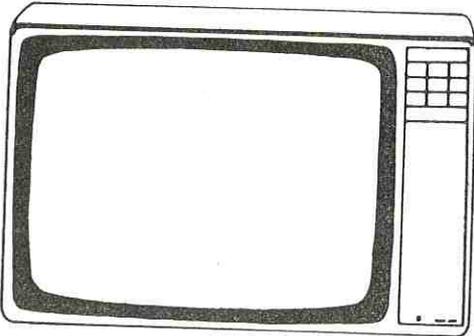
Wenn Sie Ihnen und Ihren Füßen eine Freude machen wollen, dann **LADNER-SCHUHE**
Zams, Hauptstraße 37

Verkaufe neuwertiges **HOHNER-AKKORDEON.**

Telefon 05442-2389

Frau sucht Heimarbeit.

Zuschriften unter Nr. 1873 an Blickpunkt-Werbung,
Postfach 27, 6500 Landeck



Beovision 4402

Das perfekte Farbfernsehgerät

Er ist der einzige, dessen Farbbild 3000mal in der Sekunde automatisch gemessen, geprüft und, wenn nötig, korrigiert wird - ein Patent von B & O. Er hat „In-Line“-Bildröhre, Modulbauweise und einen unerreichten Bedienungskomfort: eine supermoderne, drahtlose Fernbedienung. Wir geben 1 Jahr Vollgarantie auf das Gerät und 3 Jahre Garantie auf die Bildröhre.

30 JAHRE



ELEKTROHAUS

Schwendinger + Fink

6500 Landeck, Malsersstraße 40

Telefon 05442-2803, 2804

Eigene modernst eingerichtete Service-Werkstätten
für Radio und Fernsehen

Bang & Olufsen

Suchen **Geschäftslokal** in Landeck, Größe 20—40 m²
Zuschriften unter Nr. 1040 an die Verwaltung

Kinderliegewagen (Korbwagen) neuwertig,
zu verkaufen.

Telefon 05442-31602

Baugrund im Raume Prutz gesucht.

Zuschriften unter Nr. 18781 an die Verwaltung

Schöner VW Buggy günstig zu verkaufen.

Fritz Walter, Eichholz 324

Kraftfahrer mit Führerschein C und E (C-Praxis)
sucht Stelle im Raume Landeck.

Adresse in der Verwaltung

Camping-Stüberl, Walter Sigl, Ehrenbergstraße 53,
6600 Reutte-Tirol Tel. 0 56 72 - 20 71, sucht ab-
20. Mai tüchtige **Serviererin** mit Inkasso, auch Anfän-
gerin (Jahresstelle).

Die Gemeinde Prutz - Sägewerk - verkauft
Fichten- und Lärchenschnittware zu
handelsüblichen Preisen.

Einschnitt erfolgt auch auf Bestellung
Telefon 05472-210

Hotel Schrofenstein - Familie Völk

6500 Landeck, Telefon 2395

sucht ab Ende April oder nach Vereinbarung

Jungkoch, Kellnerinnen
Zimmermädchen
Buffetkraft
Receptionistin

Discothek Arlberg

jeden Freitag, Samstag und Sonntag sowie Feiertag mit TANZ

*Gasthof
Arlberg*

FRÜHJAHRSPREISEN 78'

Lago Maggiore, 29. 4.-1. 5., Halbpension, 1.180,-;
Paris, 3.-7. 5., 24.-28. 5., 7.-11. 6., nur 1.540,-;
Pfingstreise **Rothenburg** ob der Tauber, 13. -
15. 5., Halbpension, 1.250,-; **Rom-Florenz**, 24.-28.
5., Halbpension, 1.770,-; Werbereise **Rimini**, 29. 5.-
4. 6., Vollpension, nur 1.590,-. Zustiegmöglich-
keiten bis zum Arlberg bzw. ab Landeck od. Imst!
Buchungen: Reisebüro Ideal Tours, 6235 Reith, Te-
lefon 05337-2281 oder 2183.

Alfa Romeo 2000 GTV, 54.000 km um S 55.000.—
zu verkaufen. Tel. 05442-29433

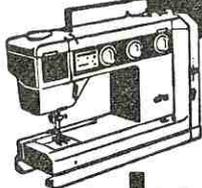
**Suche dringend altes Berggasthaus oder Bauernhof
mit Grund - Renovierungsbedürftig.**

Kl. Anzahlung - Rest auf Zeit - Leibrente
Adresse in der Verwaltung des Blattes

Sumbeam 1250 rot, Bj. 1973, mit Stereoanlage, 9-fach
bereift, bester Zustand, günstig zu verkaufen.

Telefon 05442-37614

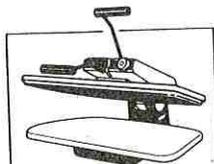
EM EINLADUNG



elna
air electronic

AM
26. u. 27.
APRIL

ZUR
neu VOR-
FÜHRUNG
NÄHEN UND
BÜGELN MIT
DEM
SCHWEIZER
QUALITÄTS-
PRODUKT



elnapress

AKTIONSPREIS

ELEKTRO MÜLLER
LANDECK - TEL. 05442/3300

Hotel Austria, 6542 Pfunds, sucht für lange Sommer-
saison (Eintritt nach Übereinkunft) tüchtige **Köchin**,
Küchenhilfe, **Alleinkoch**, **Zimmermädchen**, **Schank-
mädchen**, **Abwascher** (Türke). - Bewerbungen mög-
lichst schriftlich oder telefonisch (05474-261).

CAFE-RESTAURANT DANGL

Neubau Pfunds, Tel. 05474-244 sucht für Sommer

Koch (Jungkoch) und tüchtige Zahlkellnerin
zu besten Bedingungen.

Suche für Juni 1-2 mal wöchentlich

**sehr guten Alleinunterhalter oder Duo
im Bezirk Landeck.**

Zuschriften unter Nr. 17511 an TT Geschäftsstelle,
6500 Landeck, Malsersstraße 74.

BERGHAUS KONSTANZERHÜTTE

Zufahrt von St. Anton sucht

Mädchen für Küche und Zimmer.

Zuschriften am Familie Tschol Alfred,
6580 St. Anton a. A. 111

Alles für Ihren Garten!

Jung- und Beetpflanzen, Topf- u. Schnittblumen

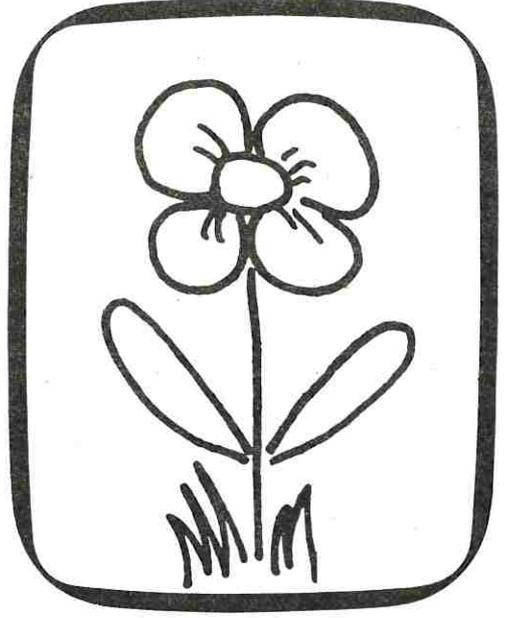
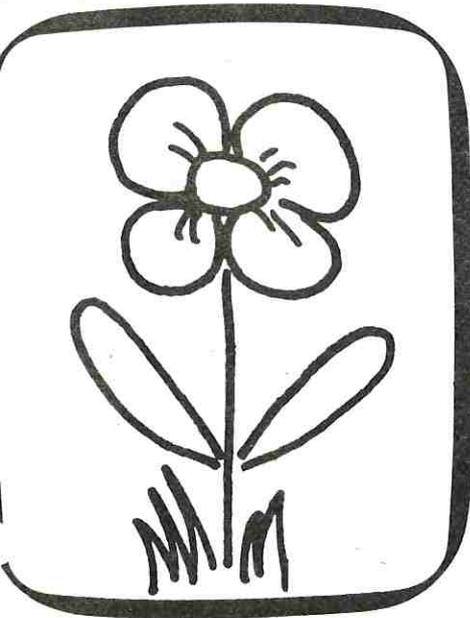
**Geranien (Pelargonien)
für Ihren Balkon in
Spitzenqualität!**

Alle Sorten und Farben

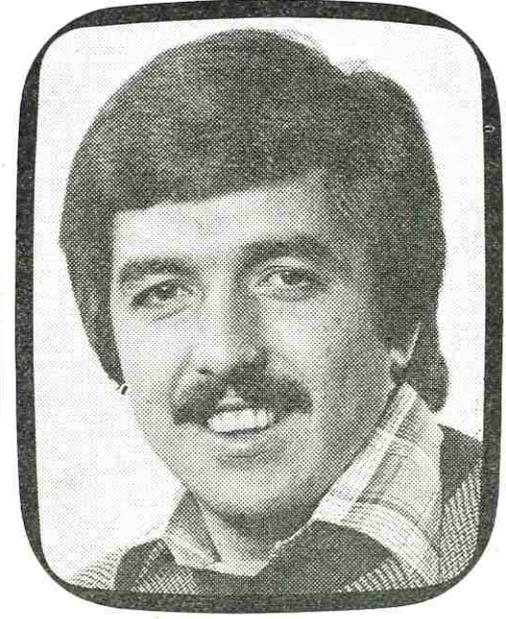
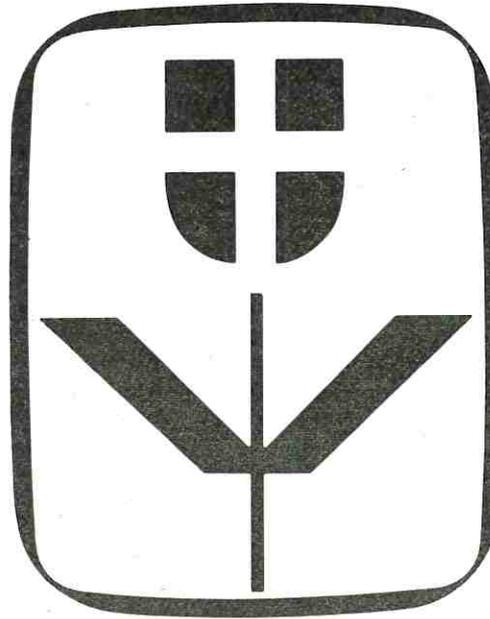
Gärtnerei des Allgem. Öffentl. Krankenhauses Zams

Telefon 05442-2783 Durchwahl - Klappe 230

Sie haben einen Freund.



Sekr. Karl Leiter, Lötzweg 32, 6500 Landeck-Perjen



Sekr. Hermann Schütz, 6521 Eichholz 153,
Tel. (0 54 42) 314 73

Hubert Fuchsberger, 6471 Arzl i. Pitztal 139,
Tel. (0 54 12) 3117

Diese Leute interessieren sich für Ihre zerbrochene
Versicherungspolice, für Ihr gestohlenes Auto und geben
Ihnen Tipps, wie Sie weniger Steuer zahlen.

Haben sie nichts Besseres zu tun? Nein – haben
sie nicht. Sie sind für Sie und Ihre Probleme da.
Jederzeit. Rufen Sie einfach an.

Geschäftsstelle: Malsersstraße 44, 6500 Landeck,
Tel. (0 54 42) 27 96, Mo.–Fr. 7.30–12 Uhr, 13.30–17 Uhr

so rasch beim Zahlen
so freundlich bei der Beratung
überall in Österreich



Städtische:

Wer versichert ist,
hat einen Freund

AKTION „Besser Fernsehen“ durch RADIO + TV LENFELD

Wir überprüfen Ihren Fernseher oder Ihre Antenne **kostenlos**. Postkarte oder Telefonanruf genügt! Sonderangebote Farbfernsehgeräte ab S 9.500.— Landeck, Malsersstraße 49 a, Ruf 05442-2437.



FRÜHJAHRSAKTION

NUR BEI TOYOTA-HARRER LANDECK

Wir bieten Ihnen bis 15. Mai 78
auf alle TOYOTAS **e i n m a l i g e**

Neuwagen-SONDERKONDITIONEN.

Es lohnt sich bestimmt für Sie, wenn Sie bei uns vorbeikommen!

Ihr Autohaus mit der größten
TOYOTA-ERFAHRUNG und dem bekannt guten,
korrekten und preiswerten **SERVICE.**

TOYOTA-HARRER **LANDECK**
am Postautoplatz

Bildpunkt-Werbung 6410 Teil 2

Praxiseröffnung

Dr. univ. med. ALWIN SOHM

Facharzt für Zahn-, Mund- u. Kieferheilkunde
6531 RIED, Raikagebäude, Tel. 05472-557

Ord.: vormittags nach Vereinbarung

Mo, Di, Do, Fr 14.00 — 18.00 Uhr

ALLE KASSEN!

Übernehme

Grabarbeit in jeder Lage-

Durch meinen Allzweckbagger bin ich in der Lage, Aushubarbeiten auch in extrem steilem Gelände rasch und kostengünstig durchzuführen.

Lassen Sie sich bitte unverbindlich beraten und holen Sie ein Offert ein.

KARIN GRASBERGER, Landeck-Eichholz,
Telefon 05442-2710

Ein Mitarbeiter im Bezirk ist bereits über 13 Jahre bei uns, einer über 8 Jahre

Wollen Sie auch so einen Dauerarbeitsplatz?

Wir suchen: Einheimische aus dem Raum Schönwies bis Nauders, besonders aus **Landeck** (auch Frauen)
Alter zwischen 20 und 55 Jahren

Wir bieten: Angestelltenverhältnis mit zusätzlichen Sozialleistungen
Firmenwagen - Fixum
vor allem aber Höchstprovisionen.

Wir sind: Die AUSTRIA - Versicherungen
Die größte Versicherung Tirols

Wir erwarten Ihren Anruf unter Tel. 05222-34606 oder Ihre schriftliche Bewerbung an AUSTRIA - Versicherungen, Postfach 557, 6021 Innsbruck

Wir sind ein DURCH und DURCH ÖSTERREICHISCHES UNTERNEHMEN **Telefon Büro Landeck 05442-2559**

Jetzt können Sie sich viel Geld ersparen.

Beim Bauen, Kaufen, Sanieren von Wohnungen und Eigenheimen.

Rai feisen

WOHN SERVICE



Holen Sie sich am besten gleich die Beratungsbroschüre.

Firmungsfahrt

am 29. und 30. April nach

Hochtannberg – Bregenz

Wallfahrt

am 7. Mai nach

EINSIEDELN

Anmeldungen: Reisedienst

ALOIS KIENZL

Landeck, Marktplatz 5, von 8—11 Uhr, od. Tel. 2561

Für Kinder da sein! Mitten im Leben stehen! Selbständig arbeiten! Einen Beruf haben, der Freude macht!

Das bietet bei guter Bezahlung und sozialen Sonderleistungen der angesehene Frauenberuf als **SOS-KINDERDORFMÜTTER**

in einem der neun österreichischen SOS-Kinderdörfer.

Erwünscht: Alter zwischen 23 und 35, unverheiratet, Interesse an der Haushaltsführung. Ein Herz für Kinder.

Kostenlose Ausbildung bei vollem Gehalt!



Bitte schreiben Sie an: SOS-Kinderdorf Imst, 6460 Imst-Tirol. Sie erhalten unverbindlich Informationsmaterial

Auf ins

JULER - DANCING

ISCHGL

auch nach der Saison täglich (außer Montag und Dienstag)

TANZ UND STIMMUNG

und jeden Samstag spielen die beliebten **SUNNY-BOYS**



**Besser Wohnen.
Besser Leben.**

Unter diesem Zeichen arbeiten für Sie Architekten, Ärzte,
Designer, Einrichtungshäuser, Hersteller, Psychologen, Soziologen
und Zukunftsforscher für besseres Wohnen in Österreich.

**Möbel
Deisenberger**

ZAMS
INNSBRUCK
ZELL AM SEE
ST. JOHANN I.P.



**40
JAHRE**